Verwaltungsbericht der Direktion des Gesundheitswesens = Rapport de gestion de la Direction de l'hygiène publique

Autor(en): **Meyer, Kurt / Martignoni, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1980)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-417950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Direktion des Gesundheitswesens

Direktor: Regierungsrat Dr. Kurt Meyer
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Werner Martignoni

Rapport de gestion de la Direction de l'hygiène publique

Directeur: le conseiller d'Etat K. Meyer
Suppléant: le conseiller d'Etat W. Martignoni

1. Einleitung

1.1 Die in den Richtlinien der Regierungspolitik der Jahre 1979 bis 1982 enthaltenen Absichtserklärungen konnten in verschiedenen Bereichen verwirklicht werden. Gesundheits- und fürsorgepolitisches Ziel bleibt weiterhin das Streben nach einer ausreichenden und ausgewogenen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und allgemeinen Sozialdiensten. Die Zusammenarbeit der Gesundheits- und der Fürsorgedirektion wurde weiterhin verstärkt und die Koordination verbessert.

1.2 Der Vollzug des Spitalgesetzes und der Spitalplanung wurde weiter vorangetrieben. Das Gebiet und die Aufgaben jedes Spitalverbandes wurden gemäss der Spitalplanung vom Regierungsrat festgelegt (Art. 30 Abs. 1 Spitalgesetz vom 2. Dezember 1973). Am 29. September 1980 fasste der Regierungsrat Beschlüsse zur Festlegung der Aufgaben von 29 Spitalverbänden.
In Anwendung des Spitalgesetzes vom 2. Dezember 1973 genehmigte der Grosse Rat sodann am 11. November 1980 einstimmig die vorgelegten 27 Verträge zwischen dem Staate Bern und Spitalverbänden betreffend die Übertragung staatlicher Aufgaben.

1.3 Die Neustrukturierung im Bereich der Psychiatrie konnte im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Es gelang, insbesondere verschiedene Engpässe im Personalsektor zu überbrücken. Die zuständigen Abteilungen befassten sich mit der Ermittlung des für den Betrieb der Kliniken erforderlichen Personalbedarfs.

1.4 Gestützt auf das Dekret über den Fonds zur Krankheitsbekämpfung vom 5. Februar 1979 fasste der Grosse Rat einen Beschluss über die Finanzierung des onkologischen Konsiliardienstes am Institut für medizinische Onkologie der Universität Bern. Dadurch wird eine wesentliche Verbesserung der Dienstleistung zugunsten Krebskranker erzielt.

1.5 Von nicht geringer Tragweite war ferner der gestützt auf das gleiche Dekret gefasste Beschluss des Grossen Rates betreffend die Ausrichtung von Beiträgen zur Bekämpfung der Zuckerkrankheit. Danach wurden Beiträge an folgende Aufgabenträger ausgerichtet: Diabetes-Station an der medizinischen Universitätsklinik des Inselspitals, Sprechstunde für diabetische Retinopathie an der Universitäts-Augenklinik, Diabetes-Beratungsstelle und Sekretariat der Berner Diabetes-Gesellschaft und der Berner Diabetes-Stiftung, Diabetes-Fonds am Inselspital.

1.6 Die prophylaktische Impfung gegen die Tollwut wurde konsequent weitergeführt. Der Regierungsrat nahm zustimmend Kenntnis von der geplanten Durchführungsart und

1. Introduction

1.1 Les directives de la politique du gouvernement pour les années 1979 jusqu'à 1982, comprenant des déclarations d'intention, ont pu être réalisées dans divers domaines. La Direction de l'hygiène publique et la Direction des œuvres sociales continuent d'avoir pour but politique une organisation de l'assistance médicale et sociale pour la population qui soit suffisante et équilibrée. La collaboration entre ces deux directions s'est encore accrue et la coordination s'est améliorée.

1.2 La priorité a été donnée à l'exécution de la loi sur les hôpitaux et à la planification hospitalière. Les domaines et les attributions de chaque syndicat hospitalier ont été fixés selon la planification hospitalière arrêtée par le Conseil-exécutif (article 30, alinéa 1 de la loi sur les hôpitaux du 2 décembre 1973). Le 29 septembre 1980, le Conseil-exécutif a fixé par arrêtés les attributions de 29 syndicats hospitaliers: En application de la loi sur les hôpitaux du 2 décembre 1973, le Grand Conseil a approuvé à l'unanimité le 11 novembre 1980 les 27 contrats entre l'Etat de Berne et les syndicats hospitaliers qu'on lui a présentés et qui concernaient la délégation d'attributions de l'Etat.

1.3 Au cours de l'exercice, la nouvelle structure dans le domaine de la psychiatrie a été établie. On a réussi en particulier à surmonter des situations difficiles en matière de personnel. Les services compétents se sont efforcés de déterminer les besoins en personnel pour l'exploitation des cliniques.

1.4 En vertu du décret du 5 février 1979 sur le Fonds de lutte contre les maladies, le Grand Conseil a adopté un arrêté concernant le financement du service de consultation oncologique de l'université de Berne. Ceci a permis d'améliorer considérablement la qualité des services rendus aux personnes atteintes d'un cancer.

1.5 D'une portée non moins négligeable fut l'arrêté du Grand Conseil adopté en vertu du même décret et concernant l'octroi de subsides pour la lutte contre le diabète. Des subsides ont ainsi été octroyés aux responsables suivants: Centre diabétique de la clinique médicale universitaire de l'hôpital de l'Ile, Consultations pour rétinopathie diabétique à la Clinique photalmologique universitaire, Centre de consultations diabétiques et secrétariat de la Société de diabétiques du canton de Berne et de la Fondation bernoise de diabète, Fonds pour le diabète à l'hôpital de l'Ile.

1.6 La vaccination préventive rabique a été intensivement poursuivie. Le Conseil-exécutif a pris connaissance et a approuvé les modes de réalisation prévus et a fixé le cercle de

setzte den Kreis der Risikopersonen fest, bei welchen die Impfkosten von der Gesundheitsdirektion übernommen werden können.

1.7 Eine sozialpolitisch ins Gewicht fallende Massnahme war die Neufassung des Regierungsratsbeschlusses betreffend die Festsetzung der Einkommens- und Vermögensgrenzen für Krankenversicherte in sehr guten wirtschaftlichen Verhältnissen (Artikel 22 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung/KUVG). Die beteiligten Partner konnten sich auf einen Kompromissvorschlag einigen, so dass schliesslich der Regierungsrat über eine ausgewogene und angemessene Regelung beschliessen konnte.

1.8 Gestützt auf den Antrag der «Fédération des communes du Jura bernois» soll die landwirtschaftliche Schule des Berner Jura gemäss Grundsatzentscheid der Regierung in das Foyer Beau-Site in Loveresse verlegt werden. Dies bedingt, dass für die dort untergebrachten Patienten der Psychiatrischen Klinik Bellelay andere geeignete Räumlichkeiten beschafft werden können.

1.9 Am 11. Juni 1980 nahm der Regierungsrat Kenntnis von der gestützt auf RRB Nr. 2792 vom 29. August 1978 vorgelegten Planungsstudie über die bauliche Gesamterneuerung des kantonalen Frauenspitals. Er stimmte der von der Gesundheitsdirektion beantragten Standortwahl zu, wonach das Spital auf dem Areal der alten Kinderklinik (Insel) zu erstellen ist. Schliesslich wurden die Gesundheitsdirektion und die Baudirektion ermächtigt und beauftragt, die Ausarbeitung der zur Projektierung notwendigen Unterlagen an die Hand zu nehmen und ausserdem die zur Projektierung von baulichen und einrichtungsmässigen Sanierungs- und Überbrükkungsmassnahmen am heutigen Standort erforderlichen Unterlagen bereitzustellen.

1.10 Mit RRB Nr. 3202 vom 9. September 1980 nahm der Regierungsrat Kenntnis vom Entwurf der Gesundheitsdirektion für Richtlinien über die private Tätigkeit von Ärzten in den öffentlichen Spitälern gemäss Artikel 24 Absatz 3 des Spitaldekrets vom 5. Februar 1975. Gleichzeitig wurde die Gesundheitsdirektion zur Durchführung des Mitberichts- und Vernehmlassungsverfahrens ermächtigt.

1.11 Es ist zu erwähnen, dass das Projekt zur Evaluation im Bereiche der Spitalplanung gemäss der Forderung des Grossen Rates zum Abschluss gebracht werden konnte.

1.12 Im Berichtsjahr wurde schliesslich der Entwurf für ein neues Gesundheitsgesetz erstellt. Dieser erfuhr im Herbst eine erste umfassende und zunächst verwaltungsinterne Bearbeitung.

2. Berichte der einzelnen Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Im Berichtsjahr befasste sich das Sekretariat insbesondere mit der Ausarbeitung der zwischen den Kantonen Bern und Jura abzuschliessenden, definitiven Verträge über die Abgeltung von Leistungen des anderen Kantons im Bereich des Spitalwesens und der Schulen für Spitalberufe. Die Verhandlungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden, so dass eine Genehmigung der Verträge durch den Grossen Rat in der Februar-Session 1981 erfolgen kann.

personnes exposées au risque de contamination pour lesquelles les frais de vaccination pourront être pris en charge par la Direction de l'hygiène publique.

1.7 Une mesure important en matière de politique sociale fut la nouvelle rédaction de l'arrêté du Conseil-exécutif fixant les limites de revenu et de fortune pour les assurés se trouvant dans une situation très aisée (article 22 alinéa 2 de la loi sur l'assurance en cas de maladie et d'accident/LAMA). Les partenaires en cause sont parvenues à un compromis, de sorte que le Conseil-exécutif a pu finalement se prononcer sur un règlement pondéré et approprié.

1.8 Sur proposition de la «Fédération des communes du Jura bernois», l'Ecole d'agriculture du Jura bernois sera transférée au Foyer Beau-Site à Loveresse selon une décision de principe du Conseil-exécutif. Cela implique que les malades de la Clinique psychiatrique de Bellelay, qui s'y trouvent actuellement, doivent pouvoir être relogés dans des locaux aménagés à cet effet.

1.9 Le Conseil-exécutif a pris connaissance le 11 juin 1980 de l'étude d'un projet en vue d'une réfection totale de la Maternité cantonale, projet établi en vertu de l'ACE nº 2792 du 29 août 1978. Il a approuvé le choix de l'emplacement proposé, à savoir l'ancienne clinique médicale pédiatrique. On a finalement mandaté et chargé la Direction de l'hygiène publique et la Direction des travaux publics de prendre en main la mise au point des documents nécessaires à l'élaboration d'un projet ainsi que ceux servant à fixer les mesures de construction et d'aménagement en vue d'assainir le bâtiment actuel et de permettre la réalisation de mesurer transitoires.

1.10 Par l'ACE 3202 du 9 septembre 1980, le Conseil-exécutif a pris connaissance du projet de la Direction de l'hygiène publique concernant les directives sur l'exercice de la médecine privée par les praticiens des hôpitaux de l'Etat conformément à l'article 24, alinéa 3 du décret du 5 février 1975 sur les hôpitaux. La Direction de l'hygiène publique a été en même temps mandatée pour engager une procédure de consultation et pour rédiger un co-rapport.

1.11 Il faut signaler que le projet d'évaluation sur le plan de la planification hospitalière selon la demande du Grand Conseil a pu être réalisé.

1.12 Au cours de l'exercice, un projet concernant une nouvelle loi sur la santé a enfin été établi. Ce projet a subi cet automne une mise au point approfondie par les services administratifs.

2. Rapports des différents services

2.1 Secrétariat de direction

2.1.1 Au cours de l'exercice, le secrétariat s'est tout particulièrement occupé de la mise au point des contrats définitifs à conclure entre les cantons de Berne et du Jura concernant les indemnités à accorder pour les services de l'autre canton dans le domaine des hôpitaux et des écoles aux professions hospitalières. Les négociations ont pu être menées à terme avec succès, de sorte que le Grand Conseil peut approuver les contrats dans la session de février 1981.

2.1.2 Das Sekretariat beschäftigte sich ferner mit der in gewissen Bereichen notwendig gewordenen Reorganisation der Gesundheits- und der Fürsorgedirektion. Der Entwurf für ein revidiertes Organisationsdekret liegt vor. Die parlamentarische Verabschiedung ist im Verlaufe des Jahres 1981 vorgesehen.

2.1.3 Die Ausarbeitung der Richtlinien über die private Tätigkeit von Ärzten in den öffentlichen Spitälern sowie über die Bemessung der Entschädigungen war Aufgabe des Sekretariates.

2.1.4 Schliesslich nahm sich das Sekretariat zahlreicher Personalprobleme an, insbesondere der umfangreichen Abklärungen betreffend Arbeitszeit und Ferien des Pflegepersonals (Erhöhung des Ferienanspruches).

2.1.5 *Personelles*

Mit RRB Nr. 284 vom 23. Januar 1980 wurden dem Kantonsarzt zu Lasten des zugeteilten Kontingents eine Assistenzarztstelle und eine halbe Verwaltungsbeamtinnenstelle bewilligt. Ferner wurden der Gesundheitsdirektion eine Assistenzarzt- und eine halbe Verwaltungsbeamtinnenstelle bewilligt. Diese Stellen sind bis Ende 1981 befristet. Arbeitsort ist das Institut für Sozial- und Präventivmedizin. Der Arzt hat sich mit der Gesundheitserziehung zu befassen und ein diesbezügliches Konzept zu erarbeiten. Die weiteren Modalitäten wurden durch RRB Nr. 2974 vom 20. August 1980 festgesetzt.
Mit RRB Nr. 285 vom 23. Januar 1980 wurde die Gesundheitsdirektion ermächtigt, vom 1. Januar 1980 bis 31. Dezember 1982 auf obligationenrechtlicher Basis einen EDV-Organisator anzustellen. Dieser hat vor allem die Spitäler bei der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung zu unterstützen.
Schliesslich bewilligte der Regierungsrat mit RRB Nr. 3203 vom 9. September 1980 für den Bereich der Evaluation zu Lasten des zugeteilten Kontingents die Stelle eines wissenschaftlichen Beamten (Stabsstelle für Evaluationsfragen).

2.1.2 Le secrétariat s'est occupé en outre de la réorganisation devenue nécessaire dans certains domaines des Directions de l'hygiène publique et des œuvres sociales. Le projet pour un décret revisé sur l'organisation est prêt et on prévoit son adoption par le Grand Conseil dans le courant de 1981.

2.1.3 Le secrétariat a eu pour tâche d'élaborer les directives concernant l'exercice de la médecine privée par les praticiens des hôpitaux de l'Etat ainsi que la fixation du taux des indemnités.

2.1.4 Le secrétariat s'est finalement consacré à l'étude des nombreux problèmes de personnel et s'est penché sur les questions relatives aux heures de travail et aux vacances du personnel soignant (accroissement des revendications en matière de congé).

2.1.5 *Personnel*

L'ACE 284 du 23 janvier 1980 a autorisé le médecin cantonal à créer, à la charge du contingent existant, un poste de médecin assistant et un poste à mi-temps de fonctionnaire administratif. En outre, le Conseil-exécutif a autorisé la création d'un poste de médecin assistant et d'un poste à mi-temps de fonctionnaire administratif à la Direction de l'hygiène publique. Ces postes sont prévus pour une période se terminant à la fin 1981. Le lieu de travail est l'Institut de médecine sociale et préventive. Le médecin doit s'occuper de l'enseignement médical et doit élaborer un programme à cet effet. Les modalités ultérieures ont été fixées par l'ACE n° 2974 du 20 août 1980.
Par l'arrêté du Conseil-exécutif 285 du 23 janvier 1980, la Direction de l'hygiène publique a été mandatée pour engager, sur les bases du code des obligations, un organisateur d'informatique pour la période du 1er janvier 1980 au 31 décembre 1982. Cet organisateur doit avant tout mettre sur pied l'informatique dans les hôpitaux.
Le Conseil-exécutif a accordé par l'ACE 3203 du 9 septembre 1980 la création, à la charge du contingent attribué, d'un poste de fonctionnaire scientifique dans le secteur des évaluations (état-major pour les questions d'évaluations).

2.2 **Kantonsarzt**

2.2.1 *Medizinische und paramedizinische Berufe*

Das Kantonsarztamt führt Kontrolle über die Medizinalberufe, die medizinisch-pflegerischen und die medizinisch-technischen Hilfsberufe.
Bewilligungen zur Berufsausübung wurden erteilt an:

Beruf	1980	1979
Ärzte	71	61
Zahnärzte	16	23
Apotheker	15	11
Tierärzte	7	7

In Berücksichtigung besonderer Verhältnisse sind einzelnen Medizinalpersonen mit gleichwertiger ausländischer Ausbildung örtlich begrenzte Berufsausübungsbewilligungen erteilt worden; sodann wurden im Sinne von Übergangslösungen ausnahmsweise auch andere Sonderregelungen getroffen.

2.2 **Médecin cantonal**

2.2.1 *Professions médicales et paramédicales*

L'Office du médecin cantonal effectue un contrôle sur les professions médicales et paramédicales.
Des autorisations d'exercer la profession ont été délivrées à:

Profession	1980	1979
Médecins	71	61
Médecins-dentistes	16	23
Pharmaciens	15	11
Vétérinaires	7	7

Compte tenu des circonstances particulières, plusieurs personnes de nationalité étrangère ont reçu l'autorisation d'exercer leur profession médicale. En outre, diverses autres mesures spéciales, constituant des solutions transitoires, ont été prises.

Bestand an Medizinalpersonen, Apotheken und Drogerien per 31. Dezember 1980:

Ärzte	1 099
Zahnärzte	438
Apotheker	188
Tierärzte	134
Hebammen	281
Öffentliche Apotheken	143
Drogerien	224

Effectif du corps médical, des pharmacies et des drogueries au 31 décembre 1980:

Médecins	1 099
Médecins-dentistes	438
Pharmaciens	188
Vétérinaires	134
Sages-femmes	281
Pharmacies publiques	143
Drogueries	224

Aufgrund des Statutes vom 19. September 1974 der Schweizerischen Sanitätsdirektorenkonferenz wurden zwei interkantonale Chiropraktoren-Prüfungen ausgeschrieben.
21 Kandidaten erhielten nach erfolgreicher dreijähriger Ausbildung an der Schule für Physiotherapie (Inselspital) ihr Diplom. Ferner wurde 17 Gesuchstellern die Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung erteilt.
10 Kandidatinnen bestanden das Examen in Fusspflege, das in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband durchgeführt wird. Sodann wurden zwei Bewilligungen zur selbständigen Berufsausübung ausgestellt.
Fünf Augenoptiker erhielten die nachgesuchten Bewilligungen.

Selon le statut du 19 septembre 1974 de la Conférence des Directeurs cantonaux des affaires sanitaires, deux examens intercantonaux pour chiropraticiens ont été organisés.
Après trois ans d'étude, 21 candidats ont réussi avec succès l'examen final en physiothérapie (école de physiothérapie de l'Hôpital de l'Ile). 17 personnes ont reçu l'autorisation d'exercer la profession de physiothérapeute à titre indépendant.
10 candidates ont réussi l'examen de pédicure, examen organisé en collaboration avec l'association professionnelle. 2 pédicures ont obtenu l'autorisation d'exercer la profession à titre indépendant.
5 opticiens ont obtenu les autorisations nécessaires.

2.2.2 *Hygiene, Sozial- und Präventivmedizin*

Im Berichtsjahr wurden planmässig verschiedene Massnahmen im Aufgabenbereich der Familienplanung und -beratung vorgenommen. Die Weisungen der Gesundheitsdirektion an die bernischen Ärzte vom 1. Juni 1980 über die Vorschriften für den straflosen Schwangerschaftsabbruch nach Artikel 120 StGB entbürokratisierten und humanisierten das Verfahren des straflosen Schwangerschaftsabbruches. Gleichzeitig wurde die Kapazität der bestehenden Familienplanungs- und Beratungsstellen entlastet, damit sich diese vermehrt der Vorbeugung der Schwangerschafts-Konfliktsituationen widmen können. Das neue Verfahren ermöglicht die Erfassung von wichtigen statistischen Daten betreffend den Schwangerschaftsabbruch und somit auch die Veranlassung gezielter Vorbeugungsmassnahmen.
Eine weitere Massnahme richtete sich auf die Erfassung erblich bedingter Syndrome und Missbildungen. Die bestehende genetische Beratungsstelle an der Universitäts-Kinderklinik wurde personell verstärkt. Auf den 1. Januar 1981 werden neu eine Assistenzarztstelle sowie eine Halbtagsstelle für eine Sekretärin zu Lasten des Fonds zur Krankheitsbekämpfung besetzt. Die bernischen Ärzte wurden über die bestehenden Möglichkeiten zur Verhütung erblich bedingter Syndrome und Missbildungen ausführlich informiert.
Der Aufgabenbereich der Familienplanung hatte zum Ziel, die unerwünschten oder unzumutbaren Schwangerschafts-Konfliktsituationen möglichst zu verhüten und die Familienplanung den frei praktizierenden Ärzten zu übergeben. Besondere Aufgaben, welche von den frei praktizierenden Ärzten nicht gewährleistet werden können, besorgt die kantonale Familienplanungs- und Beratungsstelle am Frauenspital in Bern. Diese Beratungsstelle wird anfangs 1981 personell verstärkt.

2.2.2 *Hygiène, médecine sociale et préventive*

Au cours de l'exercice, on a pris diverses mesures préventives, selon un plan bien établi, dans le domaine des consultations et de conseils en matière de planning familial. Les instructions du 1er juin 1980 adressées par la Direction de l'hygiène publique aux médecins du canton de Berne portant sur les prescriptions en matière d'interruption non punissable de la grossesse selon l'article 120 du CPS ont «débureaucratisé» et humanisé la procédure de l'interruption non punissable de la grossesse. La tâche des services de conseil et de planning familial existants ayant été en même temps allégée, ceux-ci ont pu se consacrer davantage à la prévention des situations conflictuelles durant la grossesse. La nouvelle procédure a permis de dresser des statistiques concernant l'interruption de la grossesse, et de ce fait, la mise en action de mesures préventives appropriées.
Une autre mesure à une meilleure compréhension des syndromes et des malformations de cause héréditaire. On a augmenté le personnel dans les services de consultation génétique existant à la Clinique pédiatrique universitaire. Le 1er janvier 1981, deux nouveaux postes, à la charge du Fonds de lutte contre les maladies, ont été pourvus: l'un, à plein temps, de médecin assistant, l'autre, à mi-temps, de secrétaire. Les médecins bernois ont reçu des informations détaillées sur les possibilités existantes en matière de prévention des syndromes et des malformations de cause héréditaire.
Le planning familial s'était donné pour but d'éviter dans la mesure du possible les situations conflictuelles, indésirables ou difficilement supportables durant la grossesse, et de confier la tâche de planning familial aux médecins praticiens libres. Le service de conseil et planning familial de la Maternité cantonale de Berne s'occupe des tâches particulières que ne peuvent accomplir les libres praticiens. Ce service de consultation verra son personnel augmenté au début de l'année 1981.

2.2.3 *Übertragbare Krankheiten*

Die öffentlichen Impfaktionen gegen Röteln und Kinderlähmung wurden fortgesetzt. Zusätzlich nahm der Kanton Bern im Frühjahr 1980 an der gesamtschweizerischen Impfaktion gegen Kinderlähmung teil.

2.2.3 *Maladies transmissibles*

La compagne de vaccination publique contre la rubéole et la paralysie infantile a été poursuivie. De plus, le canton de Berne a pris part au printemps 1980 à la campagne générale suisse de vaccination.

Ergebnisse:

	1980	1979
Polioimpfungen (Kinderlähmung)	371 000	95 000
Rötelnimpfungen	7 514	8 649

Von der Gesamtzahl der Polioimpfungen wurden 21 000 Impfungen bei Säuglingen durchgeführt (Vorjahr: 16 000).
Im Berichtsjahr wurden 173 (Vorjahr: 175) Tuberkulosefälle, davon 122 (Vorjahr: 118) positive Fälle, gemeldet. Das Schirmbildteilobligatorium konnte bisher nicht eingeführt werden.

Die Laboratorien meldeten:

	1980	1979
Salm. typhi und paratyphi A und B	9 Fälle	7 Fälle
Salmonellosen (Lebensmittelvergiftungen)	268 Fälle	345 Fälle
Bakt. Ruhr	57 Fälle	21 Fälle

2.2.4 *Tollwut*

Mit dem Kreisschreiben Nr. 291 vom 1. Februar 1980 wurden die bisher in Spitälern bestehenden Impfzentren aufgelöst und die Durchführung der prophylaktischen Tollwutschutzimpfung von Risikopersonen den frei praktizierenden Ärzten übergeben. Diese Massnahme hat sich bewährt. Im Berichtsjahr wurden 1280 prophylaktische Tollwutschutzimpfungen bei Risikopersonen vorgenommen (Vorjahr: 924). Mit dem RRB Nr. 4558 vom 17. Dezember 1980 betreffend die prophylaktischen Tollwutschutzimpfungen von Risikopersonen wurde der Personenkreis um einige Berufsgruppen erweitert. Damit wurde das mögliche Ausmass dieser Impfaktion erreicht, da sich bereits eine Impfstoffknappheit zeigt.

2.2.5 *Grenzsanitätsdienst*

Im Berichtsjahr mussten 14 (Vorjahr: 28) ausländische Arbeitnehmer wegen einer behandlungsbedürftigen Tuberkulose abgewiesen werden. Weitere 86 (Vorjahr: 91) Ausländer erhielten eine provisorische Arbeitsbewilligung und wurden der ärztlichen Überwachung unterstellt.

2.2.6 *Krankenbehandlung und Krankenpflege*

Neben Beratungen von Pflegediensten und Einzelpersonen nahmen die Sachbearbeiterinnen zur Erhaltung und Förderung von Kontakten an Fachtagungen, Sitzungen und Arbeitstagungen von berufsspezifischen Gremien teil.

2.2.7 *Spitalexterne Krankenpflege*

Die Tätigkeit im Bereich der Gemeindekrankenpflege erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Fürsorgeinspektorat. Versandt wurden die Stellenbeschreibungen (in Form eines Leitfadens) an alle in der Gemeindekrankenpflege tätigen Krankenschwestern / Gesundheitsschwestern und an weitere interessierte Kreise sowie eine Broschüre «Wichtige Hinweise für den Alltag», herausgegeben vom SRK, Sektion Bern Mittelland.

Résultats:

	1980	1979
Vaccinations contre la poliomyélite (paralysie infantile)	371 000	95 000
Vaccinations contre la rubéole	7 514	8 649

Sur l'ensemble des vaccinations contre la poliomyélite, 21 000 vaccinations ont été effectuées sur des nourrissons (année précédente 16 000).
Durant l'exercice, 173 cas de tuberculose ont été enregistrés (année précédente: 175), dont 122 cas positifs (année précédente: 118). Jusqu'à présent, on n'est pas parvenu à introduire la radioscopie obligatoire partielle.

Les laboratoires ont enregistré:

	1980	1979
Salmonelloses typhiques et paratyphiques A et B	9 cas	7 cas
Salmonelloses (intoxications alimentaires)	268 cas	345 cas
Dysenterie bactérielles	57 cas	21 cas

2.2.4 *Rage*

Par circulaire N° 291 du 1er février 1980 les centres de vaccination existants jusqu'alors dans les hôpitaux ont été dissous et la charge d'effectuer les vaccinations préventives antirabiques des personnes exposées au risque de contamination a été confiée aux libres praticiens. Cette mesure a fait des preuves. Au cours de l'exercice, 1280 vaccinations préventives contre la rage ont été pratiquées sur des personnes exposées au risque de contamination (année précédente: 924). L'arrêté du Conseil-exécutif N° 4558 du 17 décembre 1980 concernant la vaccination préventive antirabique des personnes exposées a étendu le cercle de personnes concernées à quelques autres groupes professionnels. De ce fait, la campagne de vaccination a atteint l'ampleur attendue, comme le montre la pénurie de vaccin.

2.2.5 *Service sanitaire frontalier*

Durant l'exercice, 14 travailleurs étrangers (année précédente: 28) ont été refoulés, car ils souffraient d'une tuberculose nécessitant des soins. Le permis de travail provisoire a été remis à 86 (année précédente: 91) étrangers soumis à une surveillance médicale.

2.2.6 *Traitement des malades et soins infirmiers*

Outre les conseils prodigués aux services sanitaires et à des particuliers, les responsables en soins infirmiers ont pris part aux séances et aux journées de travail des sociétés professionnelles spécifiques afin de maintenir et promouvoir les contacts.

2.2.7 *Soins infirmiers externes*

L'activité dans le domaine des soins infirmiers dans les communes s'est effectuée au collaboration avec l'inspection des œuvres sociales. On a envoyé une description des postes (sous la forme d'un petit guide) à toutes les infirmières visitantes et infirmières de santé publique et à d'autres milieux interessées, ainsi qu'une brochure émise par la CRS, section de Berne-Mittelland et intitulée «Indications importantes pour la vie quotidienne».

2.2.8 *Pflegedienste von Spitälern, Alters- und Pflegeheimen und Anstalten*

In Zusammenarbeit mit dem Fürsorgeinspektorat besuchten die Sachbearbeiterinnen für das Pflegewesen 27 Heime. In neun Alters-/Pflegeheimen wurden Beratungen und Besuche durchgeführt.
Der Pflegepersonalbedarf wurde für sechs Spitäler, einen Operationssaal, eine Intensivpflegestation, eine Chronikerstation sowie eine psychiatrische Klinik errechnet.
Daneben wurden verschiedene Einzelberatungen und Stellungnahmen zu Raumprogrammen, Bauplänen sowie weitern Grundlagen abgegeben.

2.2.8 *Service de soins des hôpitaux, asiles et foyers et autres établissements*

En collaboration avec l'inspection des œuvres sociales, les responsables en soins infirmiers ont visité 27 foyers.
Dans 9 foyers pour personnes âgées/foyers pour malades, des consultations et des visites furent effectuées.
Le besoin en personnel soignant fut calculé pour 6 hôpitaux, une salle d'opération, une salle de soins intensifs, une salle pour malades chroniques et une clinique psychiatrique.
En outre, diverses consultations particulières ont eu lieu et des prises de position concernant des programmes d'aménagement et des plans de constructions ainsi que d'autres documents ont été remis.

2.2.9 *Schulen für Pflegeberufe*

Neben der Teilnahme an Schulkommissions- und Stiftungsratssitzungen arbeiteten die Sachbearbeiterinnen in Fachausschüssen und -kommissionen aktiv mit.
Sie nahmen an elf Examen sowie fünf Abschlussfeiern teil.

2.2.9 *Ecoles pour professions soignantes*

Tout en participant à des séances de commissions scolaires et de conseils de fondation, les responsables en soins infirmiers ont travaillé activement dans des comités et commissions professionnels. Elles ont pris part à 11 examens et 5 fêtes de diplôme.

2.2.10 *Schwangerschaftsabbruch*

Mit den Weisungen der Gesundheitsdirektion an die bernischen Ärzte wurden am 1. Juli 1980 neue Vorschriften für den straflosen Schwangerschaftsabbruch nach Artikel 120 StGB in Kraft gesetzt. Für die Begutachtung des Zustandes der Schwangeren wurden allgemein alle Fachärzte FMH mit Berufsausübungsbewilligung für den Kanton Bern, alle Universitätskliniken/Polikliniken und ebenfalls alle Allgemeinpraktiker nach 10jähriger Berufsausübung im Kanton Bern ermächtigt.

Im Berichtsjahr wurden folgende Gesuche eingereicht:

	1980	1979
Gesuche vom 1. Januar bis 30. Juni	704	
Gesuche vom 1. Juli bis 31. Dezember	520	
Total	1 224	1 210
Schwangerschaftsabbruch empfohlen	1 219	1 128
Schwangerschaftsabbruch abgelehnt	5	11

2.2.10 *Interruption de la grossesse*

Les directives du 1er juillet 1980 de la Direction de l'hygiène publique aux médecins bernois ont marqué l'entrée en vigueur de nouvelles dispositions concernant l'interruption non punissable de la grossesse conformément à l'article 120 du code pénal suisse. Sont autorisés à donner un avis d'expertise sur l'état de la femme enceinte, d'une manière générale, tous les médecins spécialistes FMH possédant l'autorisation d'exercer leur profession dans le canton de Berne, tous les médecins généralistes après une pratique de 10 ans dans le canton de Berne ainsi que toutes les cliniques et policliniques universitaires.

Demandes présentées dans le courant de l'exercice:

	1980	1979
Demandes, du 1er janvier au 30 juin	704	
Demandes, du 1er juillet au 31 décembre	520	
Total	1 224	1 210
Demandes admises d'interruption de grossesse	1 219	1 128
Demandes refusées d'interruption de grossesse	5	11

2.2.11 *Katastrophenhilfe, Gesamtverteidigung*

Die vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe hat unter der Federführung der Kantonalen Militärdirektion (Zentralstelle für Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung, siehe dort) ihre Vorarbeiten beendigt und in eine breite Vernehmlassung gegeben. Es geht um die Festlegung der Hospitalisationsräume und um eine verfeinerte Planung über Grösse, Standort und Zuteilung von geschützten Operationsstellen. Die Stellungnahmen aus der breiten Vernehmlassung werden im Verlaufe des Jahres 1981 ausgewertet werden.

2.2.11 *Aide en cas de catastrophes, services sanitaires coordonnées*

Le groupe de travail désigné par le Conseil-exécutif et placé sous la responsabilité de la Direction militaire cantonale (Service central des secours en cas de catastrophes et de la défense) vient de terminer ses travaux préparatoires et les a soumis à une vaste procédure de consultation. Il s'agit de désigner les locaux d'hospitalisation ainsi que d'établir une planification plus détaillée des dimensions, de l'emplacement et de l'affectation des centres opératoires placés sous abri. Les prises de position qui se sont dégagés lors de cette vaste consultation seront évaluées dans le courant de l'année 1981.

2.2.12 *Notfalldienst*

Wie im Verwaltungsbericht 1979 bereits erwähnt, werden die Erfahrungen mit der Notrufnummer 144 der Telefonnetzgrup-

2.2.12 *Services des urgences*

Comme le rapport d'administration de l'année 1979 l'a signalé, l'expérience faite avec le numéro d'appel d'urgence

pen 031 und 061 weiter ausgewertet. Es darf mit Befriedigung festgestellt werden, dass der Notruf 144 grosse Erleichterungen für den Hilfesuchenden wie für die verantwortlichen Koordinationsorgane bringt.

144 dans les réseaux téléphoniques 031 et 061 se poursuit. On peut constater avec satisfaction que le numéro d'appel d'urgence 144 a apporté une grande aide aux personnes appelant à l'aide et a également facilité la tâche des services compétents de coordination.

2.2.13 *Umweltschutz*

Die Kantonale Umweltschutzkommission wird zurzeit reorganisiert und kann demnächst auf effizienter Basis ihre Arbeit fortsetzen. Die Federführung liegt nach wie vor bei der Direktion für Verkehr, Energie- und Wasserwirtschaft (siehe dort).
An dieser Stelle darf erwähnt werden, dass sich je länger je mehr umweltschutzbewusste und gesundheitsbewusste Bürger mit ihren Problemen an die Gesundheitsdirektion des Kantons Bern wenden. Dieser Situation wird volle Aufmerksamkeit geschenkt, und die Dienstleistung erfreut sich auch zunehmender Beliebtheit bei Konsumentenschutzorganisationen. Das Sanitätskollegium des Kantons Bern leistet hier einen wesentlichen Beitrag zur Beratung von Einzelbürgern und Organisationen.

2.2.13 *Protection de l'environnement*

La Commission cantonale pour la protection de l'environnement, actuellement en réorganisation, pourra poursuivre prochainement ses travaux sur une base plus efficace. C'est la Direction des transports, de l'énergie et de l'économie hydraulique qui continue d'en porter la responsabilité (voir ce chapitre).
A ce sujet, on peut mentionner que, de plus en plus, des citoyens conscients des problèmes de protection de l'environnement et d'hygiène s'adressent à la Direction de l'hygiène publique pour faire part de leurs difficultés. Cette situation reçoit toute l'attention qui lui est due et les services compétents se réjouissent de constater un intérêt accru auprès des organisations de protection des consommateurs. Le Collège de santé du canton de Berne joue en l'occurrence un rôle important pour conseiller des citoyens particuliers et des organisations.

2.2.14 *Kantonsbeiträge für die Invalidenfürsorge und zur Förderung der Volksgesundheit*

	Fr.
1. Klinik Balgrist, Zürich	–
2. Wilhelm-Schulthess-Stiftung, Zürich	–
3. Bernische Rheumaliga und Behindertenhilfe Siehe unter Beiträge aus dem Fonds zur Krankheitsbekämpfung	–
4. Bernische Beratungs- und Fürsorgestelle «Pro Infirmis», Beitrag an die Betriebskosten (Akontozahlung)	237 916.20
5. Säuglings- und Mütterberatungsstellen	65 000.–
6. Kantonalverband bernischer Samaritervereine	10 000.–
7. Bernische Liga für Krebskranke	17 790.–
8. Kantonalbernischer Hilfsverein für Geisteskranke	
8.1 Zur Förderung der Beratungs- und Fürsorgestellen	3 000.–
8.2 Beitrag an die Spieltherapiestellen im Oberland	30 000.–
9. Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum	45 840.–
10. Schweizerischer Verband diplomierter Krankenschwestern	
10.1 Beitrag an die Sektion Bern	2 500.–
10.2 Weiterbildungskurse	20 000.–
11. Schweizerisches Krankenhausinstitut, Aarau	162 110.–
12. Salmonellen-Zentrum, Zürich	13 925.45
13. Interverband für Rettungswesen, Aarau	4 593.–
14. Interkantonale Kontrollstelle für Heilmittel	364 500.–
15. VESKA-Stiftung, Vermittlungs- und Beratungsstelle für Schwestern und Pfleger	1 000.–
16. Behandlung von Berner Patienten im Schinznach-Bad	14 814.10
17. Volksheilbad Freihof, Baden	21 199.30
18. Volksheilstätte Leukerbad, Kollektivmitgliederbeitrag	2 000.–
19. Schule für Physiotherapie, Lausanne Beitrag an die Ausbildung von Berner Schülern	7 195.30
20. Dentalhygiene-Schule, Zürich Beitrag an die Ausbildung für Berner Schüler	31 845.–
21. Kollektivmitgliederbeiträge von je 100 bis 1000 Franken an: Schweizerischer Verband für freie Krankenpflege, Schweizerisches Rotes Kreuz, Schweizerischer Hebammenverband, Sektion Bern, Schweizerische Stiftung für Kardiologie, Lausanne	

2.2.14 *Subventions cantonales en faveur de l'aide aux invalides et du developpement de l'hygiène publique*

	Fr.
1. Clinique Balgrist à Zurich	–
2. Fondation Wilhelm Schulthess à Zurich	–
3. Association bernoise d'aide aux invalides Voir sous subventions provenant du Fonds pour la lutte contre la maladie	–
4. Pro Infirmis, section bernoise, contribution aux frais d'exploitation (acompte)	237 916.20
5. Dispensaires pour soins aux mères et à leurs enfants	65 000.–
6. Alliance cantonale des samaritains, Berne	10 000.–
7. Ligue bernoise contre le cancer	17 790.–
8. Association cantonale d'aide aux malades mentaux	
8.1 En faveur des dispensaires et des centres de consultation	3 000.–
8.2 En faveur des stations thérapeutiques dans l'Oberland	30 000.–
9. Centre suisse d'information toxicologique	45 840.–
10. Association suisse des infirmières diplômées	
10.1 Section Berne	2 500.–
10.2 Cours de perfectionnement	20 000.–
11. Institut suisse des hôpitaux, Aarau	162 110.–
12. Centre de salmonelloses, Zurich	13 925.45
13. Association pour les opérations de sauvetage, Aarau	4 593.–
14. Office intercantonal de contrôle des médicaments (OICM)	364 500.–
15. Fondation VESKA, Office de consultations et de placement pour personnel infirmier	1 000.–
16. Traitement de patients bernois à Schinznach-Bad	14 814.10
17. Bains thérapeutiques Freihof, Baden	21 199.30
18. Sanatorium pop. pour rhumatisants, Loèche-les-Bains, contribution de membres	2 000.–
19. Ecole de physiothérapie, Lausanne, subvention à la formation d'élèves provenant du canton de Berne	7 195.30
20. Ecole d'hygiène dentaire, Zurich, subvention à la formation d'élèves provenant du canton de Berne	31 845.–
21. Contribution de membres allant de 100 à 1000 francs. Association suisse de gardes-malades indépendantes, Croix-Rouges suisse, Association suisse de sages-femmes, section Berne, Fondation suisse pour cardiologie, Lausanne	

2.2.15 *Beiträge aus dem Fonds zur Krankheitsbekämpfung*

2.2.15 *Subventions provenant du Fonds pour la lutte contre les maladies*

	Fr.	Fr.	
Tuberkulose		1 446 494.09	Tuberculose
Tuberkulose Fürsorgeorganisationen und Nachfürsorge	534 473.84		Organisations d'aide aux tuberculeux et d'aide postsanatoriale
Schirmbildzentrale des Kantons Bern	796 080.–		Centre de prophylaxie antituberculeuse
Bernische Höhenklinik			Cliniques d'altitude bernoise
Bellevue Montana	29 582.15		Bellevue Montana
Diagnostisch-therapeutische Zentralstelle im Tiefenauspital	61 559.–		Office central pour diagnostics et thérapie, Hôpital Tiefenau
Ernährungsberatung	23 773.10		Information alimentaire
Untersuchungen auf TBC	1 026.–		Examens TB
Andere langdauernde Krankheiten		1 209 056.75	Autres maladies de longue durée
Kinderlähmung	429 845.60		Paralysie infantile
Haemodialyse	51 125.75		Hémodialyse
Diabetes	65 395.55		Diabète
Tollwut	211 026.80		Rage
Pro Infirmis (auch unter 2.2.14 aufgef.)	237 916.20		Pro Infirmis (aussi sous 2.2.14)
Krebsliga (auch unter 2.2.14 aufgeführt)	17 790.–		Ligue contre le cancer (aussi sous 2.2.14)
Krebsbekämpfung	10 250.75		Lutte contre le cancer
Bakteriologische Untersuchungen	76 418.10		Examens bactériologiques
Besoldungen: Leiterin der Schule für Diätassistentinnen, Oberarzt der onkologischen Abteilung	82 678.80		Salaires: Directrice de l'Ecole de diététiciennes, Médecin-chef du service d'oncologie
Rötelnbekämpfung	26 609.20		Lutte contre la rubéole
Total		2 655 550.84	Total

2.3 Kantonsapotheker

2.3.1 *Apotheken und Drogerien*

Dank dem neuen, leistungsfähigen Inspektorat konnten im Berichtsjahr sämtliche anfallenden Inspektionen termingerecht ausgeführt werden. Es wurden total 56 Drogerien und 27 Apotheken inspiziert.

2.3.2 *Privatapotheken der Ärzte*

Die bereinigten Richtlinien für das Inspektorat von Privatapotheken der Ärzte, Tierärzte sowie der Spitäler liegen noch nicht vor, da eine Vereinheitlichung der Inspektionsgrundsätze, gerade wegen der speziellen Verhältnisse im Kanton Bern, schwieriger ist als ursprünglich angenommen. Die Bemühungen, ein gemeinsames Papier Nordwest-Schweiz zu schaffen, gehen weiter.
Das Einhalten der Abgabevorschriften wurde stichprobeweise kontrolliert.

2.3.3 *Arzneimittelablagen*

In unterversorgten Gebieten, also dort, wo Apotheke und Arzt fehlen, somit auch keine vernünftige Selbstdispensation die Lücke füllen kann, bestehen 60 Arzneimittelablagen. Diese müssen genau nach Reglement vom 1. September 1952 über die Arzneimittel-Ablagen in Ortschaften mit schwieriger Arzneimittelversorgung von Personen mit einer kantonalen Bewilligung geführt werden. Vorrätig gehalten werden dürfen ausschliesslich Medikamente, welche in der Liste für Arzneimittelablagen aufgeführt sind. Dies wird vom Amt sehr streng überwacht.

2.3 Pharmacien cantonal

2.3.1 *Pharmacies et drogueries*

Grâce au bon rendement du nouvel organisme chargé de l'inspection des pharmacies et drogueries, toutes les inspections prévues ont pu être effectuées dans les délais au cours d'exercice. Au total, 56 drogueries et 27 pharmacies ont été inspectées.

2.3.2 *Pharmacies privées des médecins*

On n'est pas encore parvenu à élaborer des directives claires pour l'inspection des pharmacies privées des médecins, des vétérinaires et des hôpitaux, vu qu'une uniformisation des bases légales d'inspection est plus difficile que prévu, ceci justement en raison de la situation particulière dans le canton de Berne. On s'efforce de rédiger un document commun pour la région nord-ouest de la Suisse.
Le contenu des ordonnances médicales a été controllé par des sondages effectués au hasard.

2.3.3 *Dépots de médicaments*

Dans les régions où les médecins et les pharmacies font défaut, où il est donc impossible de se faire délivrer raisonnablement des médicaments par le médecin lui-même, il existe 60 dépôts de médicaments. Ceux-ci doivent être confié à la garde de personnes ayant une autorisation cantonale et être tenus avec exactitude selon le règlement du 1er septembre 1952 sur les dépôts de médicaments dans les localités mal desservies en produits pharmaceutiques. Ne peuvent être conservés en dépôt que les médicaments qui fugurent sur la liste pour les dépôts de médicaments. Cette exigence fait l'objet d'un strict contrôle de notre part.

2.3.4 *Herstellungskontrolle*

Die Regionale Fachstelle für Heilmittelkontrolle führt mit einem vollamtlichen Inspektor (Chemiker) und einem Mitarbeiter in sehr enger Zusammenarbeit mit dem Kantonsapotheker für die Nordwest-Schweiz die Herstellungskontrolle durch. Grundlagen für den Kanton Bern bilden das Gesetz über den Beitritt des Kantons Bern zur interkantonalen Vereinbarung vom 3. Juni 1971 über die Kontrolle der Heilmittel, das Dekret über die Herstellung von und den Grosshandel mit Arzneimitteln vom 4. September 1974 und der Grossratsbeschluss betreffend Beitritt des Kantons Bern zur Vereinbarung der nordwestschweizerischen Kantone über die Herstellungskontrolle bei Arzneimitteln vom 4. September 1974 sowie der dazugehörende Anhang betreffend die Vereinbarung der nordwestschweizerischen Kantone über die regionale Durchführung von Inspektionen in Betrieben und Unternehmen, die Arzneimittel herstellen oder mit solchen Grosshandel betreiben (vom 31. 7. 1973). Die Zusammenarbeit hat auch im Berichtsjahr eine kostengünstige Bewältigung der fälligen Betriebsinspektionen nach den Richtlinien der IKS ermöglicht.

2.3.4 *Contrôle de la fabrication*

Le Service régional du contrôle des médicaments avec un inspecteur (chimiste) engagé à temps complet et un collaborateur effectue en étroite collaboration avec le pharmacien cantonal, le contrôle de la fabrication dans le Nord-Quest de la Suisse. Servent de base légale à ce contrôle dans le canton de Berne: La loi du 6 novembre 1972 portant adhésion du canton de Berne à la Convention intercantonale du 3 juin 1971 sur le contrôle des médicaments, le décret du 4 septembre 1974 sur la fabrication et le commerce de gros des médicaments, l'arrêté du Grand Conseil du 4 septembre 1974 portant adhésion du canton de Berne à la Convention des cantons du Nord-Ouest de la Suisse sur le contrôle de la fabrication des médicaments avec son appendice du 31 juillet 1973 concernant l'organisation régionale d'inspections dans les entreprises qui fabriquent des médicaments ou qui se livrent à leur commerce de gros.
Cette collaboration a permis une fois de plus d'effectuer les inspections d'entreprise efficacement, observant ainsi les directives de l'OICM.

2.3.5 *Kantonale Betäubungsmittelkontrolle*

Sie befasst sich nach wie vor mit der Kontrolle des Verkehrs mit Betäubungsmitteln für medizinische Zwecke.

2.3.5 *Contrôle cantonal des stupéfiants*

Il contrôle le commerce de stupéfiants destinés à usage médical.

2.3.6. *Aufsichtskommission für wissenschaftliche Tierversuche*

Schwerpunkte der Tätigkeit der Kommission waren wiederum die angemeldeten und unangemeldeten Inspektionen in Versuchsbetrieben. Pflege und Behandlung der Versuchstiere brauchten in keinem Institut beanstandet zu werden. Von einem Institut wurde verlangt, dass ein Kaninchenrost zu ersetzen sei.
Die Kommission hat ihre Vernehmlassung zur eidg. Verordnung zum Tierschutzgesetz zuhanden der kantonalen Landwirtschaftsdirektion bzw. des Regierungsrates abgegeben.
Es mussten verschiedene Anfragen aus Tierschutzkreisen untersucht und beantwortet werden.
Aus der nachstehenden Statistik geht hervor, dass die Zahl der Versuchstiere im Berichtsjahr leider wieder zugenommen hat.

2.3.6 *Commission de surveillance des expériences scientifiques pratiquées sur les animaux*

Les inspections (avec ou sans préavis) effectuées dans les centres d'expérimentation ont, cette années encore, constitué l'essentiel de l'activité de la commission. Dans aucun centre, il n'a été nécessaire de réclamer des soins et des traitements pour des animaux d'expérience. On a demandé à un institut de remplacer la grille d'un clapier à lapins.
La commission a remis les observations au sujet de l'ordonnance fédérale de la loi sur la protection des animaux au Conseil-exécutif à l'intention de la Direction cantonale de l'agriculture.
Il s'agissait d'étudier et de répondre à plusieurs questions émanant des cercles pour la protection des animaux.
D'après les chiffres qui suivent, on peut constater que le nombre d'animaux d'expérience a malheureusement de nouveau augmenté au cours de l'exercice.

Statistik über im Tierversuch verwendete* Tiere

Tiergattungen	1980	1979	Davon getötet 1980	1979
Katzen	156	73	156	73
Füchse	22	25	7	12
Gemsen	5	3	–	–
Schafe	62	67	8	–
Kühe	63	40	4 **2	–
Schweine	108	88	44	88
Affen	7	17	–	8
Pferde	24	–	13 **1	–
Rinder	9	–	7	–
Ziegen	6	–	–	–
Esel	1	–	–	–
Hunde	23	–	2	–
Macace arctoides	22	–	2	–
Macace fesciuloris	25	–	6	–
Mäuse	229 844	228 786		
Ratten	51 494	49 872		
Kaninchen	5 046	4 958		
Meerschweinchen	12 063	13 455		

Statistiques portant sur les animaux utilisés* pour les expériences scientifiques

Espèce d'animal	1980	1979	Dont tués 1980	1979
Chats	156	73	156	73
Renards	22	25	7	12
Chamois	5	3	–	–
Moutons	62	67	8	–
Vaches	63	40	4 **2	–
Porcs	108	88	44	88
Singes	7	17	–	8
Chevaux	24	–	13 **1	–
Bœufs	9	–	7	–
Chèvres	6	–	–	–
Anes	1	–	–	–
Chiens	23	–	2	–
Macaque arctoides	22	–	2	–
Macaque fesciuloris	25	–	6	–
Souris	229 844	228 786		
Rats	51 494	49 872		
Lapins	5 046	4 958		
Cochons d'Inde	12 063	13 455		

Tiergattungen	1980	1979	Davon getötet 1980	1979
Steinmarder	6	12		
Hamster	75	6		
Leghornhähne	10	–		
Hühner	272	34		
Hühner-Kücken	223	–		
Hühner-Embryonen	8	–		
Gänse	4	2		
Frösche	5	9		
Schnecken	450	120		
Regenbogen-Forellen	60	25 130		
Hechte	90	400		
Frettchen	50	–		
Igel	3	–		
Tauben	4	–		

Anmerkung:
* «Verwendet» ist nicht identisch mit «getötet». Eine grössere Anzahl von Versuchstieren wird nach dem Versuch lebend und unversehrt weitergegeben oder behalten. Die Todesfallquote wird nur bei höherstehenden Tieren angegeben.
** Abgang im Tierspital

Espèce d'animal	1980	1979	Dont tués 1980	1979
Fouines	6	12		
Hamster	75	6		
Coqs Leghorn	10	–		
Poules	272	34		
Poussins	223	–		
Embryons de poules	8	–		
Oies	4	2		
Grenouilles	5	9		
Escargots	450	120		
Truites irisées	60	25 130		
Brochets	90	400		
Furets	50	–		
Hérissons	3	–		
Pigeons	4	–		

Remarques:
* «Utilisés» n'est pas synonyme de «tués». Un grand nombre d'animaux d'expérience sont rendus ou gardés sains et saufs après l'expérience. Le taux de mortalité n'est communiqué que pour les animaux supérieurs.
** Restes à la Clinique vétérinaire

2.3.7 *Interkantonale Kontrollstelle für Heilmittel (IKS)*

Die Konferenz der Interkantonalen Vereinigung trat im Berichtsjahr zweimal, der Vorstand viermal zusammen. An der Jahreskonferenz vom 22. Mai 1980 in St. Gallen wurde der bernische Gesundheitsdirektor einstimmig als Nachfolger des zurückgetretenen Regierungsrats Dr. G. Hoby, St. Gallen, zum Präsidenten der IKS gewählt.
Im IKS-Laboratorium wurden insgesamt 1972 offizielle Analysen pharmazeutischer Spezialitäten durchgeführt. Bei den offiziellen Spezialitätenuntersuchungen wurden 4037 Wirkstoffe und 521 pharmazeutische Hilfsstoffe quantitativ bestimmt. Die 1972 offiziellen Analysen deckten in 172 Fällen (8,7%) Unstimmigkeiten auf, das heisst, dass ungefähr jedes zwölfte der untersuchten Medikamente beanstandet werden musste. In 100 Fällen gab die Analyse zu geringe Wirkstoffgehalte. In 26 Fällen deckten die Untersuchungen zu hohe Wirkstoffgehalte auf. Bei 22 Fällen zeigte die Analyse, dass die Wirkstoffe zersetzt bzw. verunreinigt waren. In 7 Fällen waren deklarierte Wirkstoffe nicht nachweisbar, und in 4 Fällen wurden nicht deklarierte Wirkstoffe festgestellt. Diese wenigen Hinweise zeigen, welche Bedeutung die Heilmittelkontrolle hat. Aus dem Kanton Bern wurden 71 Heilmittel neu zur Registrierung angemeldet.
Mit dem Staat Bern wurde ein Abtretungsvertrag abgeschlossen, wodurch die IKS Grundeigentümerin der Erlachstrasse 8 in Bern wird, nachdem ihr seinerzeit zur Errichtung eines eigenen Betriebsgebäudes aus juristischen Gründen am Grundstück lediglich ein Baurecht eingeräumt werden konnte, die Parzelle aber vom Staat Bern erworben werden musste. Dem Abtretungsvertrag stimmte der Grosse Rat vorgängig zu.

2.3.7 *Office intercantonal pour le contrôle des médicaments (OICM)*

La conférence de l'Union intercantonale s'est réunie deux fois au cours de l'exercice et son comité-directeur quatre fois. Lors de la conférence annuelle du 22 mai 1981 qui s'est tenue à Saint-Gall, le Directeur de l'hygiène publique du canton de Berne a été élu à l'unanimité président de l'OICM en remplacement du président sortant Dr G. Hoby, conseiller d'Etat à Saint-Gall.
Le laboratoire de l'OICM a procédé au total à 1972 analyses officielles de produits pharmaceutiques. Dans le cadre du contrôle officiel des spécialités, on a dosé quantitativement 4037 substances actives et 521 adjuvants médicaux. Les 1972 analyses officielles ont révélé des irrégularités dans 172 cas (8,7%) ce qui revient à dire qu'environ un médicament analysé sur douze n'est pas conforme. Dans 100 cas, les analyses ont permis de détécter une quantité trop faible et dans 26 cas, une quantité trop forte de substance active. 22 préparations présentaient des signes de décomposition ou des traces de souillures. Dans 7 cas, on n'a pas pu relevé la présence de substances actives déclarées et dans 4 cas, on a trouvé des substances actives non déclarées. Ces quelques exemples suffirent à démonter l'importance de l'Office de contrôle des médicaments. Dans le canton de Berne, 71 médicaments ont été annoncés pour être nouvellement enregistrés.
Un contrat de cession a été conclu avec l'Etat de Berne, contrat par lequel l'OICM devient propriétaire foncier au 8, rue Erlach à Berne, après qu'il eut pu ériger en son temps son propre bâtiment d'exploitation, avec seulement droit de superficie pour des raisons juridiques, le terrain ayant dû être acquis par l'Etat de Berne. Le Grand Conseil a préalablement approuvé le contrat de cession.

2.4 **Rechtsabteilung**

2.4.1 Entsprechend dem Organisationsdekret vom 10. November 1977 stand die Rechtsabteilung weiterhin sowohl der Gesundheits- als auch der Fürsorgedirektion sowie den Behörden und Institutionen des Gesundheits- und des Fürsorgewesens zur Verfügung.

2.4.2 Ein Schwerpunkt der gesetzgeberischen Tätigkeit lag wie im Vorjahr bei der Grundlagenerarbeitung für ein neues Gesundheitsgesetz. Diese Arbeiten, für welche die Rechtsabteilung federführend ist, haben zum Ziel, in absehbarer Zeit einen Diskussionsentwurf der Direktion vorlegen zu können.

2.4 **Service juridique**

2.4.1 En vertu du décret d'organisation du 10 novembre 1977, le Service juridique est comme par le passé à la disposition aussi bien de la Direction de l'hygiène publique que de la Direction des œuvres sociales ainsi que des autorités et institutions de la santé publique et de l'assistance sociale.

2.4.2 Le point essentiel concernant l'activité législative réside, de même que l'année précédente, dans l'élaboration des bases légales d'une nouvelle loi concernant l'hygiène publique. Ces travaux dont le service juridique a la responsabilité ont pour but de pouvoir soumettre à bref délai un projet

Zu diesem Zweck fanden ausgiebige direktionsinterne Abklärungen und Gespräche statt, so namentlich auch eine zweitägige Klausurtagung.

2.4.3 Intensiv war weiterhin die Mitarbeit der Rechtsabteilung bei der Einführung der ZGB-Revision über die sogenannte fürsorgerische Freiheitsentziehung, bei welcher die Federführung der Justizdirektion oblag und vorerst weiter zukommt. Die zunächst in Verordnungsform am 1. Januar 1981 in Kraft gesetzte Neuregelung berührt das Gesundheits- und Fürsorgewesen sehr stark. Sie bedingt die Anpassung zahlreicher Erlasse beider Direktionen an die Bestimmungen des ZGB.

de discussion à la Direction. A cette fin, de nombreuses recherches ont été engagées et des entretiens au sein des directions ont été organisés, ces travaux ont notamment fait l'objet d'un seminaire de deux jours.

2.4.3 Le Service juridique a participé de façon importante à la révision du code civil relative à la privation dite préventive de liberté, qui est du ressort de la Direction de la justice et qui continuera d'en dépendre. La nouvelle réglementation entrée en vigueur d'abord sous la forme de l'ordonnance du 1er janvier 1981 touche de très près les Directions des œuvres sociales et de l'hygiène publique qui doivent ainsi adapter de nombreux arrêtés aux dispositions du code civil.

2.5 Abteilung Planung und Betrieb

2.5.1 Im Herbst 1979 wurde das Vernehmlassungsverfahren betreffend Festlegung der Aufgaben der Spitalverbände sowie der vertraglichen Übertragung staatlicher und besonderer Aufgaben an die Spitalverbände gemäss der Spitalgesetzgebung durchgeführt.

2.5.2 Im Anschluss daran legte der Regierungsrat die Aufgaben und Bettenzahlen der Bezirks- und Regionalspitäler mit Beschluss vom 24. September 1980 fest, und am 11. November 1980 genehmigte der Grosse Rat die vom Regierungsrat am 24. September 1980 abgeschlossenen entsprechenden Verträge zwischen dem Staate Bern und den Spitalverbänden. Den Bezirksspitälern wurde in der Regel neben der Führung einer Abteilung für Innere Medizin, Chirurgie und Gynäkologie/Geburtshilfe als staatliche Aufgabe die Führung einer Abteilung für Chronischkranke zugewiesen. Den Regionalspitälern wurden – neben den Aufgaben, die sie wie jedes Bezirksspital zu erfüllen haben – nach Bedarf als besondere Aufgaben unter anderem die Führung einer Intensivpflegestation und einer Abteilung für Geriatrie und Rehabilitation, als staatliche Aufgabe der Betrieb eines Psychiatriestützpunktes, übertragen.

2.5.3 Im Zusammenhang mit der Verwirklichung der Grundsätze für die psychiatrische Versorgung sind unserer Direktion von den Klinikdirektoren Betriebskonzepte eingereicht worden. Die Prüfung dieser Konzepte konnte inzwischen abgeschlossen werden. Ihre Realisation wird allerdings noch einige Zeit dauern, da sie noch mit verschiedenen Stellenbegehren verbunden ist.

2.5 Service de planification et d'exploitation

2.5.1 En automne 1979, la procédure de consultation fixant les attributions des syndicats hospitalier ainsi que la délégation d'attributions particulières et de l'Etat aux syndicats hospitalier a été engagée conformément à la loi sur les hôpitaux.

2.5.2 Le Conseil-exécutif a de plus fixé les attributions et le nombre de lits des hôpitaux régionaux et de district par l'arrêté du 24 septembre 1980. Le Grand Conseil a approuvé le 11 novembre 1980 les contrats conclus le 24 septembre 1980 par le Conseil-exécutif entre l'Etat de Berne et les syndicats hospitaliers. On a accordé en règle générale aux hôpitaux de district outre l'exploitation de sections de médecine interne, de chirurgie et de gynécologie/maternité qui était du ressort de l'Etat, l'exploitation d'une section pour malades chroniques. Les hôpitaux régionaux, devant remplir les mêmes tâches que tout hôpital de district, se voient accordés selon les besoins, comme attributions particulières, la conduite d'une station de soins intensifs et d'une section de gériatrie et de rééducation ainsi que, comme attributions de l'Etat, l'exploitation d'un centre d'assistance psychiatrique.

2.5.3 En ce qui concerne l'application des principes en matières d'assistance psychiatrique, les directeurs de cliniques ont fait parvenir à notre Direction des projets d'exploitation. Ceux-ci ont entre-temps pu être examinés mais leur réalisation n'interviendra pas avant un certain temps en raison de diverses demandes de places de travail liées à ce problème.

2.5.4 *Bau- und Einrichtungsbeiträge an Regional- und Bezirksspitäler*

2.5.4 *Subventions de construction et d'équipement aux hôpitaux régionaux et de district*

Spital	Projekt	Beitragsberechtigte Kosten *Frais justifiant l'octroi d'une subvention* Fr.	Beitragssatz *Taux de subvention* %	Kantonsbeitrag *Subvention cantonale* Fr.	*Hôpital*	*Projet*
I Meiringen	Umbau Verwaltungsbereich, Projektierungskredit	14 400.—	69	10 000.—	I Meiringen	Transformation des bâtiments administratifs, crédit pour l'élaboration d'un projet
II Saanen	– Umbau, Projektierungskredit	43 000.—	66	28 380.—	II Saanen	– Transformation, crédit pour l'élaboration d'un projet
	– Neubau Chronischkrankenabteilung, Projektierungskredit	146 000.—	100	146 000.—		– Construction d'une nouvelle section pour malades chroniques, crédit pour l'élaboration d'un projet
Zweisimmen	Einrichtung Hämodialyse, Zusatzkredit	34 063.—	100	34 063.—	Zweisimmen	Installation d'une hémodialyse, crédit supplémentaire
Frutigen	Umbau, Erweiterung, Wettbewerbskredit	85 000.—	72,5	61 625.—	Frutigen	Transformation, agrandissement, crédit pour un concours

Spital	Projekt	Beitragsberechtigte Kosten *Frais justifiant l'octroi d'une subvention* Fr.	Beitragssatz *Taux de subvention* %	Kantonsbeitrag *Subvention cantonale* Fr.	*Hôpital*	*Projet*
Oberdiessbach	Gesamterneuerung				Oberdiessbach	Réfection totale
	– Wettbewerbskredit	150 000.—	71,5	107 250.—		– Crédit pour un concours
	– Projektierungskredit	705 000.—	71,5	504 000.–		– Crédit pour l'élaboration d'un projet
	– Projektierungskredit Chronischkrankenabteilung	65 000.—	100	65 000.—		– Crédit pour l'élaboration d'un projet pour une section pour malades chroniques
	– Kredit für den 1974 durchgeführten Wettbewerb	46 586.—	71,5	33 300.—		– Crédit pour le concours réalisé en 1974
III Münsingen	Projektierungskredit	723 000.—	70	443 800.—	III Münsingen	Crédit pour l'élaboration
			100	80 000.—		d'un projet
Belp	Planungskredit	55 000.—	68	37 400.—	Belp	Crédit de planification
Elfenau, Bern	Umbau	13 368.95	8	1 069.50	Elfenau, Berne	Transformation
Riggisberg	Planungskredit	43 000.—	74,5	32 000.—	Riggisberg	Crédit de planification
Schwarzenburg	Wettbewerbskredit	129 000.—	74,5	96 105.—	Schwarzenburg	Crédit pour un concours
Laupen	Planungskredit	18 500.—	100	18 500.—	Laufon	Crédit de planification
IV Gross-höchstetten	– Neubau Bettentrakt Wettbewerbskredit	79 000.—	71,5	56 500.—	IV Gross-höchstetten	– Construction de salles communes, crédit pour un concours
	– Energiesparmassnahmen	100 000.—	71,5	71 500.—		– Mesures d'économie d'énergie
Langnau	Neu- und Umbau	20 798 390.—	74	15 390 800.—	Langnau	Construction et transformations
Sumiswald	– Röntgenanlage	130 000.—	73	95 000.—	Sumiswald	– Installation de radiologie
	– Neubau Westtrakt Planungskredit	39 000.—	73	28 470.—		– Construction de l'aile ouest, crédit de planification
V Huttwil	Wettbewerbskredit	95 000.—	73	69 350.—	V Huttwil	Crédit pour un concours
	Erneuerung Röntgenanlage	198 700.—	73	145 051.—		Renouvellement de l'installation de radiologie
Langenthal	Projektierungskredit	44 000.—	66,5	29 260.—	Langenthal	Crédit pour l'élaboration d'un projet
Herzogenbuchsee	Aus- und Umbau	788 500.—	70	551 950.—	Herzogenbuchsee	Extension et transformations
Niederbipp	Planungskredit	28 500.—	70,5	20 092.—	Niederbipp	Crédit de planification
VI Aarberg	Div. baul. Massnahmen	1 437 580.—	69,5	711 300.—	VI Aarberg	Diverses constructions
			100	726 280.—		
Biel	Neubau, Wettbewerbskredit	200 000.—	65,5	131 000.—	Bienne	Nouvelle construction, crédit pour un concours
St-Imier	Umbau Pflegerinnenschule	166 073.—	100	166 073.—	St-Imier	Transformation de l'école d'infirmières
	Brandschutzmassnahmen	58 311.55	70,5	41 109.65		Mesures préventives contre les incendies
		26 433 972.50		19 932 228.15		

2.5.5 *Bau- und Einrichtungsbeiträge an Institutionen mit hundertprozentiger Kostendeckung*

2.5.5 *Subventions de construction et d'équipement à des institutions avec couverture des frais à 100%*

Institution	Projekt	Fr.	*Institution*	*Projet*
II Heiligenschwendi, Bernische Höhenklinik	Brandschutzmassnahmen im Gebäude West	123 310.—	II Heiligenschwendi, clinique bernoise d'altitude	Mesures préventives contre les incendies dans l'aile ouest
Asyl Gottesgnad, Spiez	Ausbau Spitalgehilfinnenschule und EDV-Zentrum	371 000.—	Asile pour malades Gottesgnad Spiez	Extension de l'école des aides soignantes et des centre EDV
III Alters- und Pflegeheim Altenberg, Bern	Zusatzkredit	2 510 223.40	III Asiles de vieillards et hospice Altenberg, Berne	Crédit supplémentaire
Krankenheim Bethlehemacker, Bern	Wettbewerbskredit	130 000.—	Foyer/clinique Bethlehemacker, Berne	Crédit pour un concours
IV Asyl Gottesgnad, Langnau	– Einrichtung Physio- und Ergotherapie	980 000.—	IV Asile Gottesgnad, Langnau	– Installation d'une physio- et ergothérapie
	– Asylerneuerung 2. Bauetappe			– Rénovation de l'asile 2e étape,
	Projektierungskredit	285 000.—		crédit pour l'élaboration d'un projet
VI Asyl Biel-Mett	Wettbewerbskredit	125 000.—	VI Asile Bienne-Mett	Crédit pour un concours
Asyl «Mon Repos», La Neuveville	Wettbewerbskredit	150 000.—	Asile «Mon Repos», La Neuveville	Crédit pour un concours
		4 674 533.40		

2.5.6 *Staatliche Kliniken und Inselspital*

Institution	Projekt	Beitragsberechtigte Kosten *Frais justifiant l'octroi d'une subvention* Fr.	Beitragssatz *Taux de subvention* %	Kantonsbeitrag* *Subvention cantonale** Fr.
III Inselspital	Gesamtrenovation C.-L.-Lory-Haus			
	Projektierungskosten	200 000.—	100	200 000.—
Frauenspital	Parkplätze	40 000.—	70	28 000.—
	Einrichten einer neuen gynäkologischen Pflegestation	200 000.—	70	140 000.—
	Einrichtung eines Labors	74 000.—	70	51 800.—
Psych. Universitätsklinik	Umbau von 4 Wachsälen;			
	Projektierungskredit	26 000.—	70	18 200.—
	Einbau Wärmerückgewinnungsanlage			
	Planungskredit	7 000.—	70	4 900.—
Zahnmed. Kliniken Bern	Anschaffung von Schrifttafeln	15 000.—	70	10 500.—
PK Münsingen	Betriebs- und Wirtschaftsgebäude;			
	Projektierungskredit	50 000.—	70	35 000.—
	Planungskredit	50 000.—	70	35 000.—
	Parkplatzerweiterung	30 000.—	70	21 000.—
	Sanierung M 1, F 1	4 754 000.—	70	3 327 800.—
VI PK Bellelay	Planungskredit	35 000.—	70	24 500.—
	Brandschutzmassnahmen			
		5 481 000.—		3 896 700.—

* Finanzierung durch den Spitalzehntel

2.5.6 *Cliniques de l'Etat et Hôpital de l'Ile*

Institution	*Projet*
III Hôpital de l'Ile	Réfection totale C.-L.-Lory
	Frais pour l'élaboration d'un projet
Maternité cantonale	Places de parking
	Installation d'une nouvelle division de soins gynécologiques
	Installation d'un laboratoire
Cliniques universitaire psychiatriques	Transformation de 4 salles
	crédit pour l'élaboration d'un projet
	Montage d'une installation de récupération de l'énergie thermique,
	crédit de planification
Clinique dentaire cantonale de Berne	Achat de plaques d'inscription
Clinique psychiatrique Münsingen	Bâtiment d'exploitation et d'administration,
	crédit pour l'élaboration d'un projet
	Crédit de planification
	Agrandissement du parking
	Réfection M 1, F 1
VI Clinique psychiatrique Bellelay	Crédit de planification
	Mesures préventives contre les incendies

* Financement par la dîme sur les hôpitaux

2.6 Abteilung Revisorat

2.6.1 Das Revisorat ist eine gemeinsame Abteilung der Gesundheits- und der Fürsorgedirektion und steht in Fragen des Rechnungswesens zur Verfügung.

2.6.2 *Betriebsbeiträge*

2.6.2.1 Regional- und Bezirksspitäler

Rechnung 1980	Budget 1980	Abweichung Budget/Rechnung	Rechnung 1979
65 206 816.50	66 000 000.–	–1,2%	53 668 494.70

Die gemäss Artikel 52 des Gesetzes vom 2. Dezember 1973 über Spitäler und Schulen für Spitalberufe (Spitalgesetz) an die einzelnen Spitalträger ausgerichteten Beiträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.
Die ausgerichteten Betriebsbeiträge setzen sich zusammen aus den Vorschusszahlungen an das Betriebsjahr 1980 sowie der Schlussabrechnung des Jahres 1979.
Die Jahresrechnungen der einzelnen Spitäler wurden geprüft. Die Defizite wurden total um 359 509 Franken bereinigt.
Im Jahre 1980 wurden zudem die Voranschläge 1981 der Spitalverbände geprüft und um 1,4 Millionen Franken bereinigt.

2.6 Service de révision

2.6.1 Le Service de révision est un service commun de la Direction de l'hygiène publique et de la Direction des œuvres sociales et il est à disposition pour les questions de vérification des comptes.

2.6.2 *Subventions d'exploitation*

2.6.2.1 Hôpitaux régionaux et hôpitaux de district

Compte 1980	Budget 1980	Différence budget/compte	Compte 1979
65 206 816.50	66 000 000.–	–1,2%	53 668 494.70

Dans le tableau suivant figurent les subventions versées aux hôpitaux selon l'article 52 de la loi du 2 décembre 1973 sur les hôpitaux et écoles préparant aux professions hospitalières.
Les subventions d'exploitation obtenues se composent des paiements anticipés pour l'année d'exploitation 1980 et du décompte final pour l'année 1979.
Les factures annuelles des divers hôpitaux ont été vérifiées. On a réglé le déficit par le paiement d'un montant total de 359 509 francs.
En 1980, on a de plus examiné les estimations fournies par les syndicats hospitaliers pour l'année 1981 et réglé un montant de 1,4 million de francs.

Die Defiziterhöhung ist vorwiegend durch folgende Faktoren begründet:
- Lohnteuerung
- Stellenplanerhöhung im Zusammenhang mit der Änderung der Ferienverordnung und der notwendigen Anpassung der Stellenpläne, insbesondere im Pflegebereich.

L'accroissement du déficit est imputable avant tout aux facteurs suivant:
- augmentation des salaires;
- augmentation du nombre des places de travail due à la modification de l'ordonnance sur les vacances et à l'ajustement nécessaire des places de travail, en particulier dans le domaine sanitaire.

Regional- und Bezirksspitäler	Total 1.–3. Rate 1980 inkl. Nachzahlungen bzw. Verrechnungen Fr.
1. Meiringen	1 380 567.45
2. Interlaken	3 753 334.55
3. Frutigen	430 377.50
4. Erlenbach	745 375.45
5. Zweisimmen	830 048.55
6. Saanen	593 130.50
7. Thun	6 226 616.20
8. Münsingen	838 006.85
9. Grosshöchstetten	1 131 226.85
10. Oberdiessbach	1 184 562.55
11. Wattenwil	721 380.95
12. Riggisberg	1 246 874.50
13. Belp	1 076 406.–
14. Schwarzenburg	628 320.–
15. Langnau i.E.	1 780 330.70
16. Sumiswald	1 407 233.30
17. Huttwil	1 457 199.50
18. Langenthal	4 218 752.10
19. Herzogenbuchsee	986 504.20
20. Niederbipp	2 011 159.–
21. Burgdorf	4 634 477.80
22. Jegenstorf	1 665 186.10
23. Aarberg	1 846 101.20
24. Laupen	369 618.85
25. Biel	8 517 258.40
26. St-Imier	1 375 509.30
27. Moutier	1 330 111.80
28. Laufen	1 159 055.65
29. Tiefenau	4 520 240.50
30. Ziegler	7 142 850.20
Total	65 206 816.50

Hôpitaux régionaux et de district	Total 1re à 3e tranches y compris paiements supplémentaires ou décomptes Fr.
1. Meiringen	1 380 567.45
2. Interlaken	3 753 334.55
3. Frutigen	430 377.50
4. Erlenbach	745 375.45
5. Zweisimmen	830 048.55
6. Saanen	593 130.50
7. Thun	6 226 616.20
8. Münsingen	838 006.85
9. Grosshöchstetten	1 131 226.85
10. Oberdiessbach	1 184 562.55
11. Wattenwil	721 380.95
12. Riggisberg	1 246 874.50
13. Belp	1 076 406.–
14. Schwarzenburg	628 320.–
15. Langnau i.E.	1 780 330.70
16. Sumiswald	1 407 233.30
17. Huttwil	1 457 199.50
18. Langenthal	4 218 752.10
19. Herzogenbuchsee	986 504.20
20. Niederbipp	2 011 159.–
21. Burgdorf	4 634 477.80
22. Jegenstorf	1 665 186.10
23. Aarberg	1 846 101.20
24. Laupen	369 618.85
25. Bienne	8 517 258.40
26. St-Imier	1 375 509.30
27. Moutier	1 330 111.80
28. Laufen	1 159 055.65
29. Tiefenau	4 520 240.50
30. Ziegler	7 142 850.20
Total	65 206 816.50

2.6.2.2 Gemeinnützige Krankenanstalten

	Fr.
Vereinigung der Asyle Gottesgnad	2 833 909.41
Stiftung bernisches Säuglingsspital Elfenau, Bern	213 194.15
Kinderspital Wildermeth, Biel	3 407 158.95
Private Nervenklinik, Meiringen	3 048 144.20
Spitalabkommen Basel-Stadt	843 530.35
Spitalabkommen Solothurn	232 033.25
Spitalabkommen Jura	470 874.15
Institut Lavigny	87 980.–
Alterspflegeheim Altenberg	76 787.80
Klinik Wilhelm-Schulthess, Zürich	17 065.55
Balgrist, Zürich	–.–
Bethesda, Tschugg	730 708.25
Höhenkliniken	2 913 059.25
Schweiz. Paraplegikerzentrum, Basel	–.–
Solbadklinik Rheinfelden	113 865.55
Bädersanatorium Freihof, Baden	21 199.30
Rheumaklinik Bad Schinznach	14 814.10
Sanitätsnotruf 144	100 467.80
Psychiatrische Abteilung im Regionalspital, Biel	274 347.15
Total	15 399 139.21

2.6.2.2 Etablissements hospitaliers d'utilité publique

	Fr.
Asiles Gottesgnad pour incurables	2 833 909.41
Hôpital pour nourrisons et prématurés, Elfenau, Berne	213 194.15
Hôpital pour enfants Wildermeth, Bienne	3 407 158.95
Clinique privée Meiringen	3 048 144.20
Convention hospitalière Bâle-Ville	843 530.35
Convention hospitalière Soleure	232 033.25
Convention hospitalière Jura	470 874.15
Institut Lavigny	87 980.–
Foyer pour personnes âgées, Altenberg	76 787.80
Clinique Wilhelm-Schulthess, Zurich	17 065.55
Balgrist, Zurich	–.–
Bethesda, Tschugg	730 708.25
Cliniques d'altitude	2 913 059.25
Centre pour paraplégiques, Bâle	–.–
Clinique pour bains salins, Rheinfelden	113 865.55
Bains thérapeutiques Freihof, Baden	21 199.30
Clinique pour rhumatisants, Bad-Schinznach	14 814.10
Numéro de secours 144	100 467.80
Département psychiatrique de l'hôpital régional de Bienne	274 347.15
Total	15 399 139.21

2.6.2.3 Inselspital

Dem Inselspital, inklusive Kinderklinik, sind im Berichtsjahr nachfolgende Beiträge an die Betriebskosten ausbezahlt worden:

2.6.2.3 Hôpital de l'Ile

En 1980, les subventions suivantes à titre contribution aux frais d'exploitation ont été allouées à l'Hôpital de l'Ile, y compris la Clinique pédiatrique:

	Fr.
1. Staatsbeiträge bzw. Defizite	
– Artikel 51 des Gesetzes vom 2. Dezember 1973	10 397 499.43
– aus den Krediten der Erziehungsdirektion	49 819 888.18
Total	60 217 387.61
2. Gemeindebeiträge	
– Artikel 55 des Gesetzes vom 2. Dezember 1973	11 880 412.–
3. Bundesbeiträge	
– Rheumakrankheiten	205 417.–

	Fr.
1. Subventions cantonales ou déficits	
– en vertu de l'article 51 de la loi du 2 décembre 1973	10 397 499.43
– crédits de la Direction de l'instruction publique	49 819 888.18
Total	60 217 387.61
2. Subventions communales	
– en vertu de l'article 55 de la loi du 2 décembre 1973	11 880 412.–
3. Subventions fédérales	
– maladies rhumatismales	205 417.–

2.6.2.4 Einmalige Bundesbeiträge

Im Berichtsjahr wurden keine Bundesbeiträge für Absonderungshäuser und dergleichen ausgerichtet.

2.6.2.4 Subventions fédérales uniques

Aucune subvention fédérale de ce genre n'a été accordée en faveur de bâtiments d'isolement et de bâtiments analogues.

2.6.3 *Statistiken*

2.6.3.1 Statistik über die in bernischen Spitälern behandelten und verpflegten Patienten

	Kranke		Pflegetage	
	1980	1979	1980	1979
Inselspital (inkl. Universitätskinderklinik)	24 518	24 165	328 268	332 496
Frauenspital (ohne Kinder)	6 631	6 655	59 635	61 184
Psychiatrische Kliniken Waldau, Münsingen, Bellelay	4 200	3 900	597 821	563 982
30 Bezirksspitäler	71 949	71 545	1 218 196	1 203 464
Wildermethspital Biel	1 977	1 938	20 516	23 834
Klinik für Anfallkranke, Bethesda, Tschugg	244	275	66 943	68 006
2 Sanatorien (Heiligenschwendi, Montana)	2 635	2 558	92 126	93 762
Krankenasyle Gottesgnad, inkl. Krankenheim Altenberg	1 405	1 341	358 797	351 105
Total	113 559	112 377	2 742 302	2 687 833

2.6.3 *Statistiques*

2.6.3.1 Nombre de personnes soignées dans les établissements hospitaliers publics et nombre des journées d'hospitalisation

	Malades		Journées d'Hospitalisation	
	1980	1979	1980	1979
Hôpital de l'Ile (avec Clinique pédiatrique universitaire)	24 518	24 165	328 268	332 496
Maternité (sans les enfants)	6 631	6 655	59 635	61 184
Cliniques psychiatriques Waldau, Münsingen, Bellelay	4 200	3 900	597 821	563 982
30 hôpitaux de district	71 949	71 545	1 218 196	1 203 464
Hôpital Wildermeth, Bienne	1 977	1 938	20 516	23 834
Clinique pour épileptiques, Bethesda, Tschugg	244	275	66 943	68 006
2 sanatoriums (Heiligenschwendi, Montana)	2 635	2 558	92 126	93 762
Asiles Gottesgnad, y.c. hospice pour malades Altenberg	1 405	1 341	358 797	351 105
Total	113 559	112 377	2 742 302	2 687 833

2.6.3.2 Inselspital; Patienten- und Pflegetagestatistik inkl. Universitäts-Kinderklinik

	1980	1979
Bettenzahl	1 080	1 064
Zahl der Patienten	24 518	24 165
Zahl der verrechneten Pflegetage	328 268	332 496
Bettenbelegung in Prozenten	76,8	79,4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	12,4	12,8

2.6.3.2 Hôpital de l'Ile; statistique des patients et des journées de soins, y compris Clinique pédiatrique universitaire

	1980	1979
Nombre de lits	1 080	1 064
Nombre de patients	24 518	24 165
Journées d'hospitalisation	328 268	332 496
Occupation des lits en %	76,8	79,4
Séjour moyen par malade	12,4	12,8

2.6.3.3 Mehrzweckheilstätten

Im Berichtsjahr wurden folgende Pflegetage ausgewiesen:

	Tuberkulose		Andere Erkrankungen	
	1980	1979	1980	1979
Bellevue Montana	1 355	2 125	40 771	42 650
Heiligenschwendi	–	–	50 000	48 987
Total	1 355	2 125	90 771	91 637

2.6.3.3 Cliniques polyvalentes

Journées d'hospitalisation décomptées durant l'exercice:

	Tuberculose		Autres maladies	
	1980	1979	1980	1979
Bellevue Montana	1 355	2 125	40 771	42 650
Heiligenschwendi	–	–	50 000	48 987
Total	1 355	2 125	90 771	91 637

2.6.4 *Schulen für Spitalberufe*

2.6.4.1 Betriebsbeiträge

	Fr.
Schulen für allgemeine Krankenpflege	10 053 797.75
Schulen für praktische Krankenpflege	2 465 751.35
Schulen für Spitalgehilfinnen	846 554.10
Vorkurse für Pflegeberufe	1 246 879.50
Beiträge an ausserkantonale Schwesternausbildungen	133 347.–
Beiträge an Schulen für medizinische Hilfsberufe	400 920.50
Total	15 147 250.20

2.6.4.2 Anzahl der Schüler und Schülerinnen sowie Diplome/Fähigkeitsausweise in den Schulen für Spitalberufe im Kanton Bern

	Neuaufnahmen		In Ausbildung begriffen		Diplome/Fähigkeitsausweise	
	1980	1979	1980	1979	1980	1979
Allgemeine Krankenpflege	296	287	797	754	216	248
Praktische Krankenpflege	173	201	329	295	122	154
Hebammen	35	32	85	81	28	26
Wochen-, Säuglings- und Kinderkrankenpflege	40	36	98	93	29	24
Psychiatrische Krankenpflege	83	66	191	176	59	62
Technische Operationsassistenten/-innen	15	21	48	54	18	9
Physiotherpeuten/-innen	24	24	64	64	21	21
Laboranten/-innen	27	25	69	70	25	20
Diätassistenten/-innen	11	11	27	22	6	10
Röntgenassistenten/-innen	25	27	73	70	15	21
Ergotherapeuten/-innen	18	18	52	51	–	17
Total	747	748	1 833	1 730	556	595

2.7 **Frauenspital**

2.7.1

Abteilung	Anzahl Patienten		Pflegetage	
	1980	1979	1980	1979
Gynäkologie			22 062	24 157
Geburtshilfe (ohne Säuglinge)	5 546	5 392	18 179	18 441
Kranke und Risikosäuglinge			8 925	6 104
Gesunde Säuglinge	1 085	1 263	10 469	12 482
Total	6 631	6 655	59 635	61 184

2.7.2

	1980	1979
Durchschnittliche Verpflegungsdauer		
– Erwachsene		
– Gynäkologie	6,19 Tage	6,96 Tage
– Geburtshilfe ohne Säuglinge	9,22 Tage	9,14 Tage
– Kranke und Risikosäuglinge	12,90 Tage	11,85 Tage
– Gesunde Säuglinge	8,77 Tage	9,01 Tage
Zahl der Entbindungen	1 508	1 528
Poliklinische Sprechstunden	22 568	24 844
Sozialdienst	1 118	986

2.6.4 *Ecoles préparant aux professions hospitalières*

2.6.4.1 Subventions d'exploitation

	Fr.
Ecoles d'infirmières en soins généraux	10 053 797.75
Ecoles d'infirmières-assistantes	2 465 751.35
Ecoles pour aides hospitalières	846 554.10
Ecoles préparant aux professions soignantes	1 246 879.50
Subventions pour la formation d'infirmières en dehors du canton	133 347.–
Subventions aux écoles pour professions médicales auxiliaires	400 920.50
Total	15 147 250.20

2.6.4.2 Nombre d'élèves, ainsi que nombre de diplômes et de certificats de capacité dans les écoles préparant aux professions hospitalières dans le canton de Berne

	Nouvelles admissions		En formation		Diplômes/certificats de capacité	
	1980	1979	1980	1979	1980	1979
Infirmières en soin généraux	296	287	797	754	216	248
Infirmières (ers)-assistantes (ants)	173	201	329	295	122	154
Sages-femmes	35	32	85	81	28	26
Infirmières en hygiène maternelle et en pédiatrie	40	36	98	93	29	24
Infirmières(ers) en psychiatrie	83	66	191	176	59	62
Assistantes techniques de salle d'opération	15	21	48	54	18	9
Physiothérapeutes	24	24	64	64	21	21
Laborantines	27	25	69	70	25	20
Diététiciennes	11	11	27	22	6	10
Assistantes en radiologie	25	27	73	70	15	21
Ergothérapeutes	18	18	52	51	–	17
Total	747	748	1 833	1 730	556	595

2.7 **Maternité cantonale**

2.7.1

Division	Nombre de patients		Journées de soins	
	1980	1979	1980	1979
Gynécologie			22 062	24 157
Obstétrique (sans nourrissons)	5 546	5 392	18 179	18 441
Nourrissons malades et nourrissons en danger			9 036	7 104
Nourrissons sains	1 085	1 263	10 469	12 482
Total	6 631	6 655	59 635	61 184

2.7.2

	1980	1979
Taux moyen des journées d'entretien		
– Adultes		
– Gynécologie	6,19 jours	6,96 jours
– Obstétrique sans nourrissons	9,22 jours	9,14 jours
– Nourrissons malades et nourrissons en danger	12,90 jours	11,85 jours
– Nourrissons sains	8,77 jours	9,01 jours
Nombre d'accouchements	1 508	1 528
Consultations à la Policlinique	22 568	24 844
Service social	1 118	986

2.7.3 *Aufsichtskommission*

Die Aufsichtskommission trat dreimal zusammen. Schwerpunkte der Beratungen bildeten einerseits die Standortfrage eines neuen Frauenspitals, anderseits die medizinische Neustrukturierung. Ein zehnjähriges Provisorium am heutigen Standort des Spitals kann aus technischen Überlegungen und wegen der damit verbundenen zusätzlichen Kosten nicht verantwortet werden. Ein diesbezüglicher Vorentscheid wurde vom Regierungsrat mit RRB Nr. 2220 vom 11. Juni 1980 getroffen, wonach das neue Frauenspital auf dem Inselareal (alte Kinderklinik) zu errichten ist. Die vorgesehene medizinische Neustrukturierung soll dazu beitragen, sowohl den personellen Verhältnissen wie auch der medizinischen Weiterentwicklung besser Rechnung tragen zu können.

2.7.4 Am 27. August 1980 bewilligte der Regierungsrat einen Kredit von 200000 Franken für den dringend notwendig gewordenen Ausbau der Pflegestation A III, 2. Stock. Der seit den sechziger Jahren anhaltende Rückgang auf der allgemeinen Abteilung und die seit 1975 ständig zunehmende Nachfrage nach 1- bis 2-Bett-Zimmern stellen Probleme. Am Frauenspital waren 44 Ärzte tätig, davon 35 hauptamtlich, 5 nebenamtlich, 3 konsiliarisch und 1 als Belegarzt.

2.7.5 *Hebammenschule*

An zwei Sitzungen behandelte die Schulkommission die Geschäfte der Hebammenschule. Sobald das im Entwurf bereits vorliegende Schulreglement und die Schulordnung den neuen Vorschriften angepasst sind, steht der formellen Anerkennung der Schule durch das Schweizerische Rote Kreuz nichts mehr im Wege.
Im September wurden 28 Schülerinnen diplomiert; 16 davon arbeiten im Kanton Bern. Der Kurs 1978 bis 1981 wies Ende 1980 noch einen Bestand von 20 Schülerinnen auf und der Kurs 1979 bis 1982 einen solchen von 29 Schülerinnen. Vom Säuglingsspital Elfenau Bern waren bis Ende des Jahres 11 Schülerinnen im Frauenspital zur Ausbildung, und im Februar traten dazu 12 neue ein.

2.7.6 Nach VESKA betragen der Betriebsaufwand 19118199.25 Franken und der Betriebsertrag 12477223.40 Franken, was pro gewogenen Pflegetag Einnahmen in der Höhe von 216.40 Franken (Vorjahr 206.15 Fr.) und Ausgaben von 331.29 Franken (Vorjahr 311.31 Fr.) ergibt.

2.7.7 Die Rechnung der Hebammenschule schliesst bei Einnahmen von 133121.05 Franken (Vorjahr 128462.10 Fr.) und Ausgaben von 812118.70 Franken (Vorjahr 755806.75 Fr.) mit Mehrausgaben in der Höhe von 678997.65 Franken ab.

2.8 Aufsichtskommission der bernischen psychiatrischen Kliniken

2.8.1 Die Aufsichtskommission trat im Berichtsjahr zu einer Plenarsitzung zusammen, an welcher die üblichen Geschäfte behandelt wurden.
Die von der Kommission durchgeführten Inspektionen der Kliniken und Ökonomien fielen durchwegs befriedigend aus.
Im Berichtsjahr sind drei Beschwerden von Patienten (Vorjahr zwei) eingelangt. Ein Patient beschwerte sich über die Art der medizinischen und hygienischen Behandlung, ein anderer

2.7.3 *Commission de surveillance*

La commission de surveillance s'est réunie trois fois. Les discussions ont porté essentiellement, d'une part, sur la question de l'emplacement d'une nouvelle maternité cantonale et d'autre part, sur la restructuration médicale. Un arrangement provisoire pour une dizaine d'années relatif à l'emplacement actuel de l'hôpital ne peut être admis pour des raisons d'ordre technique et à cause des frais supplémentaires qui en découlent. A ce propos, une décision préliminaire a été prise par le Conseil-exécutif (arrêté N° 2220 du 11 juin 1980) stipulant que la nouvelle maternité cantonale sera construite dans l'enceinte de l'hôpital de l'Ile (ancienne clinique médicale pédiatrique). Le restructuration médicale prévue doit permettre de mieux tenir compte aussi bien des problèmes de personnel que du développement futur de la médecine.

2.7.4 Le Conseil-exécutif a approuvé le 27 août 1980 un crédit de 200000 francs pour l'extension, devenue urgente, de la station de soins A III, 2e étage. La demande pour les salles communes, continuellement en régression depuis les années soixante, et celle, sans cesse croissante depuis 1975 pour les chambres à 1–2 lits, posent des problèmes. La Maternité cantonale emploie 44 médecins, dont 35 engagés à temps plein, 5 à temps partiel, 3 à titre de médecins consultants et un comme médecin agréé.

2.7.5 *Ecole de sages-femmes*

La commission scolaire a examiné, au cours de deux séances, les questions concernant l'école de sages-femmes. Dès que le règlement et le statut de l'école déjà existants dans le projet seront adaptés aux nouvelles prescriptions, rien ne s'opposera plus à ce que la Croix rouge suisse reconnaisse l'école. 28 élèves ont obtenu leur diplôme en septembre. 16 d'entre elles travaillent dans le canton de Berne. On a enregistré pour le cours de 1978 à 1981 un nombre de 20 élèves et pour celui de 1979 à 1982 29 élèves. 11 élèves de l'hôpital pour nourrissons de l'Elfenau à Berne se trouvaient à la Maternité cantonale jusqu'à la fin de l'année pour leur formation, et en février, 12 nouvelles élèves sont venues s'ajouter à ce nombre.

2.7.6 D'après la VESKA, les frais d'exploitation se sont élevés à 19118199 francs 25 et les recettes d'exploitation à 12477223 francs 40, ce qui fait par journée de soins pondérée des recettes de 216 francs 40 (année précédente 206 fr. 15) et des dépenses de 311 francs 29 (année précédente 311 fr. 31).

2.7.7 Le décompte final de l'école de sages-femmes porte le montant de 133121 francs 05 pour les recettes (année précédente 128462 fr. 10) et le montant de 812118 francs 70 pour les dépenses (année précédente 755806 fr. 75), ce qui représente un excédent des recettes de l'ordre de 678997 francs 65.

2.8 Commission de surveillance des cliniques psychiatriques bernoises

2.8.1 Pendant l'exercice, la commission de surveillance s'est réunie une fois en séance plénière pour discuter des affaires courantes.
Les inspections effectuées par la commission dans les cliniques et les économats se sont avérées satisfaisantes.
Au cours de l'exercice, trois réclamations de malades ont été déposées (année précédente: deux). Un malade se plaigait du traitement médical et de l'hygiène, un autre a demandé à

verlangte Entlassung. Die dritte Beschwerde richtete sich gegen Mitpatienten. Alle drei Beschwerden konnten durch den Präsidenten der Aufsichtskommission gütlich erledigt werden.
Auf Ende des Jahres sind die Herren Gérard Leisi und Georges Morand aus der Aufsichtskommission, der sie seit 1967 bzw. 1968 angehörten, ausgetreten. Beide haben mit Hingabe und Freude der Aufsichtskommission gedient, wobei sie sich als Jurassier insbesondere um die Belange der Klinik Bellelay bemüht haben. Herr Morand präsidierte zudem die ausserparlamentarische Kommission, die am 1. Oktober 1973 den Bericht über die Gesamtkonzeption der Psychiatrie im Kanton Bern erstattete.

2.9 Zentrale Führungsstrukturen Psychiatrie

2.9.1 *Departement für Psychiatrie der Universität Bern*

Mit RRB Nr. 1872 vom 22. Juni 1977 beschloss die Regierung die Schaffung eines Departementes für Psychiatrie der Universität Bern, dem die vier Universitätskliniken (Psychiatrische Universitätsklinik Waldau, Psychiatrische Universitätspoliklinik, Sozialpsychiatrische Universitätsklinik und Kinder- und Jugendpsychiatrische Universitätsklinik und Poliklinik) angehören.
In ihren monatlichen Sitzungen haben die Leiter der vier Universitätskliniken die Planung gemeinsamer Aufgaben vorangetrieben und verschiedene Abläufe koordiniert. Entsprechend wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, deren Auftrag jeweils definiert und limitiert wurde:
- Ambulante Nachbetreuung klinikentlassener Patienten
- Rehabilitation stationärer Patienten
- Notfallversorgung
- Alkohol- und Drogenversorgung
- Forensische Psychiatrie
- Evaluation psychiatrischer Dienste
- Postgraduate-Unterricht für Assistenzärzte

Die verschiedenen Arbeitsgruppen setzten sich jeweilen intensiv mit diesen Themen auseinander. Ein Entscheid über die Konzepte forensischer Psychiatrie sowie Alkohol- und Drogenversorgung konnte noch nicht erfolgen. Als besonders aufwendig erwies sich die Planung des Notfalldienstes. Im ambulanten Bereich konnte ein gut frequentierter Notfalldienst organisiert werden, der auch die Konsilien an der Notfallpforte des Inselspitals einschliesst. Ungelöst ist dagegen immer noch die Schaffung einer Notfall- und Triagestation.
Die Klinikleiter des Departementes haben der Gesundheits- und der Erziehungsdirektion die Schaffung eines besonderen Koordinationsgremiums beantragt, da die Departementskliniken in nur teilweise abgegrenzten Gebieten gleichzeitig den beiden genannten Direktionen unterstellt sind.
Um die gemeinsamen Aufgaben der Psychiatrie im Kanton zu erkennen und abzusprechen, haben sich die Klinikleiter des Departementes erstmals auch mit den Chefärzten der andern psychiatrischen Einrichtungen des Kantons getroffen. Dieser nützliche Dialog soll regelmässig fortgesetzt werden.
Im Bereich des Unterrichtes wurde der bisherige Ausbildungsgang für Medizinstudenten fortgeführt. Eine umfassende Überprüfung und teilweise Erweiterung stehen noch bevor. Der Post-graduate-Unterricht zugunsten der Assistenzärzte hat im ersten Jahr Grundlagen der Psychiatrie vermittelt. Im Hinblick auf die jeweils grosse Zahl von neueintretenden Ärzten wird dieser Grundausbildungskurs jährlich wiederholt. Das nun ebenfalls begonnene zweite Ausbildungsjahr ist Spezialgebieten (Psychosekonzepte, wissenschaftliche Grundlage der Psychotherapie, Krisenintervenquitter la clinique. La troisième réclamation était dirigée contre d'autres malades. Les trois réclamations ont pu être réglées à l'amiable par le président de la commission de surveillance.
A la fin de l'année, Messieurs Gérard Leisi et Georges Morand, qui appartenaient depuis 1967 respectivement depuis 1968 à la commission de surveillance, ont démissionné. Tous deux ont servi avec ardeur et joie la commission de surveillance et se sont efforcés en particulier, en tant que Jurassiens, de défendre les intérêts de la clinique de Bellelay.
Monsieur Morand a en outre a présidé la commission extraparlementaire qui a établi le 1er octobre 1973 le rapport sur le plan d'ensemble de la psychiatrie dans le canton de Berne.

2.9 Directives générales en matière de psychiatrie

2.9.1 *Département de psychiatrie de l'Université de Berne*

Par l'ACE N° 1872 du 22 juin 1977, le Conseil-exécutif a décidé de créer un département de psychiatrie à l'Université de Berne dont font partie les 4 cliniques universitaires (Clinique psychiatrique universitaire Waldau, Policlinique psychiatrique universitaire, la Clinique universitaire de psychiatrie sociale et la Clinique psychiatrique universitaire pour enfants et adolescents).
Lors de leurs séances mensuelles, les chefs des quatre cliniques universitaires ont mis l'accent sur la planification des tâches communes et ont coordonné leur action dans divers domaines. Des groupes de travail ont été créés et leurs tâches fixées et limitées:
- Soins ambulatoires de malades ayant quitté les cliniques
- Ré-éducation des malades en état stationnaires
- Assistance en cas d'urgence
- Assistance aux alcooliques et aux drogués
- Psychiatrie médico-légale
- Bilan des services psychiatriques
- Enseignement complémentaire à l'intention de médecins assistants diplômés

Les différents groupes de travail ont examiné ces questions avec soin. Aucune décision n'a encore pu être prise concernant le projet sur la psychiatrie médico-légale ainsi que sur l'assistance aux alcooliques et aux drogués. La planification du Service des urgences s'est révélée particulièrement onéreuse. Dans le cadre des soins ambulatoires, il a été possible de mettre sur pied un service d'urgences bien fréquenté, comprenant également les consultations à l'entrée des urgences de l'hôpital de l'Ile. Par contre, la création d'une station d'urgences et de triage n'est pas encore au point.
Les chefs des cliniques de ce département ont proposé aux Directions de l'hygiène publique et de l'instruction publique de créer un comité de coordination, étant donné que les différentes cliniques du département ne sont soumises en même temps aux deux directions citées que pour ce qui est de certains domaines en partie limités.
Afin de déterminer et de discuter des tâches communes de la psychiatrie dans le canton de Berne, les chefs des cliniques de ce département ont également rencontré, pour la première fois, les médecins-chefs des autres institutions psychiatriques cantonales. Ces échanges de vue, si utiles, devrait être renouvelé régulièrement.
Dans le domaine de l'instruction, le type d'enseignement prodigué aux étudiants en médecine a été maintenu. Une ample révision, et par endroits une extension, est en perspective. L'enseignement complémentaire à l'intention des médecins-assistants diplômés a porté, en première année, sur les bases de la psychiatrie. Compte tenu du nombre élevé de

tion, Kinder- und Jugendpsychiatrie) gewidmet. Schliesslich wurde ein Fortbildungskurs mit besondern Interessengebieten für Ärzte durchgeführt.

nouveaux medecins inscrits, ce cours de formation de base sera repris tous les ans. De même, la deuxième année d'enseignement qui vient de commencer, est consacrée à l'étude de branches spécialisées (concept des psychoses, fondements scientifiques de la psychiatrie, intervention en cas de crise, psychiatrie pédiatrique et pour adolescents). Pour terminer, un cours de formation complémentaire portant sur des branches à intérêt particulier pour les médecins a été mis sur pied.

2.9.2 *Psychiatrierapporte*

Die Entstehung neuer Institutionen sowie das Anpassen bestehender Strukturen an die modernen therapeutischen Erkenntnisse bringen Probleme des Erfahrungsaustausches, der Koordination sowie der laufend neu sich gestaltenden Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Einrichtungen mit sich.
Die Gesundheitsdirektion führte deshalb auch im Jahre 1980 Psychiatrierapporte mit den Direktoren der staatlichen psychiatrischen Kliniken, der privaten Nervenklinik Meiringen, den Leitern von Stützpunkten, dem Direktor des Inselspitals, dem Dekan der medizinischen Fakultät sowie Vertretern der Erziehungs-, der Fürsorge- und der Gesundheitsdirektion durch. Im Berichtsjahr befasste man sich an diesem Rapport insbesondere mit dem Problem des fürsorgerischen Freiheitsentzuges.

2.9.2 *Coordination en psychiatrie*

La création de nouvelles institutions ainsi que l'adaptation des structures existantes aux connaissances thérapeutiques modernes engendrent des problèmes dans les échanges d'expériences, dans la coordination, ainsi qu'en ce qui concerne la dépendance permanente entre les différents établissements.
C'est pourquoi, en 1980 aussi, la Direction de l'hygiène publique s'est réunie avec les Directeurs des cliniques psychiatriques cantonales, le Directeur de la Clinique privée de Meiringen, les responsables de centres, le Directeur de l'Hôpital de l'Ile, le doyen de la Faculté de médecine et des représentants des Directions de l'instruction publique, des œuvres sociales et de l'hygiène publique. Durant de l'exercice, on s'est surtout occupé du problème social de la peine privative de liberté.

2.10 **Psychiatrische Kliniken und poliklinische Dienste**

2.10.1 *Zahl der Kranken und der Pflegetage*

In den drei psychiatrischen Kliniken Waldau, Münsingen und Bellelay sowie in Familienpflege sind verpflegt worden:

Klinik	Anzahl Kranke		Pflegetage	
	1980	1979	1980	1979
Waldau	1 806	1 526	192 319	203 066
Münsingen	1 695	1 806	222 452	234 428
Bellelay	485	568	107 023	116 788
Total	3 986	3 900	521 794	554 282

2.10.2 *Zahl der Kranken per 31. Dezember 1980 (inkl. Familienpflege)*

	1980	1979
Waldau	514	543
Münsingen	737	642
Bellelay	275	304
Total	1 526	1 489

2.10.3 *In der privaten Nervenklinik Meiringen wurden im Auftrag des Staates verpflegt:*

	1980	1979
Zahl der Kranken per 31. Dezember	175	191
Total der auf Kosten des Staates verpflegten Kranken	389	402
Pflegetage	49 249	52 372
Kosten zu Lasten des Staates und der Gemeinden	3 048 144.20	2 956 975.25

2.10 **Cliniques psychiatriques et services policliniques**

2.10.1 *Nombre des malades et des journées de soins*

Ont été soignés dans les trois cliniques Waldau, Münsingen et Bellelay ainsi que dans des familles:

Clinique	Nombre des patients		Journées de soins	
	1980	1979	1980	1979
Waldau	1 806	1 526	192 319	203 066
Münsingen	1 695	1 806	222 452	234 428
Bellelay	485	568	107 023	116 788
Total	3 986	3 900	521 794	554 282

2.10.2 *Nombre des patients au 31 décembre 1980 (y compris dans des familles)*

	1980	1979
Waldau	514	543
Münsingen	737	642
Bellelay	275	304
Total	1 526	1 489

2.10.3 *Sur demande du canton, ont été soignés dans la Clinique privée de Meiringen:*

	1980	1979
Nombre des patients au 31 décembre	175	191
Total des patients soignés à la charge du canton	389	402
Journées de soins	49 249	52 372
Frais à la charge du canton et des communes	3 048 144.20	2 956 975.25

2.10.4 *Psychiatrische Universitätsklinik Bern*

Bestand der Beamten und Angestellten	1. Januar 1980	31. Dezember 1980
Ärzte/Psychologen	41	43
Pflegepersonal männlich	109	118
Pflegepersonal weiblich	105	121
Personal med. Fachbereiche	43	44
Verwaltungspersonal	15	14
Hauswirtschaftspersonal	169	158
Handwerker und technisches Personal	42	41
Angestellte der Ökonomie	16	16
Total	540	555

2.10.4 *Clinique psychiatrique de l'Université de Berne*

Effectif des fonctionnaires et employés	1er janvier 1980	31 décembre 1980
Médecins/psychologues	41	43
Personnel soignant masculin	109	118
Personnel soignant féminin	105	121
Personnel médical spécialisé	43	44
Personnel administratif	15	14
Personnel de ménage	169	158
Artisans et personnel technique	42	41
Personnel du domaine agricole	16	16
Total	540	555

2.10.5 *Betriebsstatistik*

Basis: VESKA-Statistik	Fr.
Betriebsaufwand	28 736 433.55
Betriebsertrag	12 727 734.45
Von Staat und Gemeinden gedecktes Defizit	16 008 699.10
Durchschnittskosten pro Patient und Pflegetag	149.07

2.10.5 *Statistique d'exploitation*

Base: statistique VESKA	Fr.
Frais d'exploitation	28 736 433.55
Recettes d'exploitation	12 727 734.45
Déficit couvert par l'Etat et les communes	16 008 699.10
Frais moyens par malade et journée d'hospitalisation	149.07

2.10.6 Im Jahr 1980 konnten weitere wichtige Teile des im Vorjahr erarbeiteten neuen Organisationskonzeptes verwirklicht werden.
In erster Linie gelang der Aufbau einer klinischen Forschungsabteilung unter der Leitung von Dr. med. Dr. phil. H. Brenner. Schritt für Schritt konnten die vom Regierungsrat geschaffenen Stellen mit qualifizierten Mitarbeitern besetzt werden. Forschungsschwerpunkte waren Themen aus dem Gebiet der psychiatrischen Rehabilitation, die Evaluation verhaltensmodifizierender Therapieverfahren und anderes.

2.10.6 En 1980, d'autres parties importantes du nouveau programme d'organisation qui avait été élaboré l'année précédente, ont pu être réalisées.
En premier lieu, on a réussi à constituer une section clinique de recherches sous la direction du Dr phil. H. Brenner. Les postes de travail crées par le Conseil-exécutif ont pu être occupés petit à petit par des collaborateurs qualifiés. Les points essentiels en matière de recherches furent les sujets concernant la réintégration psychiatrique, l'analyse des changements de comportement dûs aux expériences thérapeutiques, etc.

2.10.7 Für 40 pflegebedürftige Patienten der Waldau bedeutete die Renovation des Westflügels der sogenannten alten Klinik das langersehnte Ende eines Provisoriums: die Leerung des überfüllten zweckentfremdeten ehemaligen Personalhauses A, in dessen Parterreräumen zum Jahresende die Kinderkrippe mit neuen Mitarbeiterinnen Einzug hielt.

2.10.7 Pour 40 malades de la clinique de Waldau exigeant des soins, la restauration de l'aile ouest de la clinique dite ancienne a constitué l'aboutissement d'une longue attente passée dans des conditions provisoires: le bâtiment y désaffecté, qui abritait autrefois les services du personnel, a été vidé et son rez-de-chaussée accueillera, jusqu'à la fin de l'année, la crêche qui pourra compter sur les services de nouvelles collaboratrices.

2.10.8 Es fand die offizielle Öffnung des sogenannten Althauses statt, eines vorher stets geschlossen geführten Gebäudes für rund 60 Langzeitkranke, dessen grundlegende architektonische Erneuerung in Planung begriffen ist.

2.10.8 On a ouvert officiellement l'établissement nommé «Althaus» qui était auparavant gérée de manière fermée et qui s'occupait de 60 patients souffrant de maladies de longue durée. Les renovations architectoniques fondamentales dont ce bâtiment a fait l'objet sont comprises dans la planification.

2.10.9 Die Schule für psychiatrische Krankenpflege, deren Kapazitätsausweitung auf nunmehr 90 Schüler im Vorjahr abgeschlossen worden war, führte ihren Unterricht seit Mai 1980 doppelklassig. Ende April wurden 19 Schüler (10 Schülerinnen, 9 Schüler) diplomiert. Am 1. Mai traten 40 Schüler neu in die Schule ein. Schülerbestand per 31. Dezember 1980: 51 Schülerinnen und 32 Schüler, total 83 Schüler.

2.10.9 L'Ecole pour infirmiers et infirmières en psychiatries dont la capacité a été accrue l'année précédente et qui peut accueillis à présent 90 élèves, a dispensé son enseignement avec des classes doublées depuis mai 1980. Fin avril, 19 étudiants (10 étudiantes, 9 étudiants) ont obtenu leur diplôme. Le 1er mai, 40 nouveaux élèves se sont inscrits à l'école. Nombre d'élèves au 31 décembre 1980: 51 étudiantes et 32 étudiants, soit au total 83 élèves.

2.10.10 Durch die Inbetriebnahme neuer Beobachtungs- und Gruppenräume verbesserte sich die Ausbildungsmöglichkeit in Gruppentechnik und Interviewtechnik.

2.10.10 Grâce à l'installation de nouveaux locaux d'observation et locaux de groupes, les possibilités d'enseignement en matière de techniques de groupes et d'interview on pu être améliorées.

2.10.11 Ein Jubiläum: 125 Jahre Waldau (1855–1980) wurden würdig gefeiert, wobei Anlass bestand, sich der Entwicklungsphasen der klinischen Psychiatrie in Bern seit 1855 zu

2.10.11 Un anniversaire: les 125 années d'existence de la Clinique de Waldau (1855–1980) ont été dignement fêtées, et à cette occasion, on a évoqué les étapes du développement

erinnern. In diesem Zusammenhang wird auf den speziellen Jahresbericht der Klinik verwiesen.

2.10.12 Nachdem das Jahr 1979 durch die Reorganisationsmassnahmen und den Bezug des renovierten Zentralbaus der Klinik einen tiefgreifenden innern und äussern Wandel gebracht hatte, darf 1980 als Jahr der Konsolidierung bezeichnet werden. Erstmals seit längerer Zeit wurde im Juni wiederum eine wissenschaftliche Tagung, der Fortbildungskurs der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie, in der Klinik durchgeführt, zu welcher sich rund 200 Psychiater der ganzen Schweiz einfanden.

2.10.13 Psychiatrischer Dienst in der Straf- und Verwahrungsanstalt Thorberg: Im Berichtsjahr wurden 511 Besprechungen abgehalten (Vorjahr 477). Die nichtentzugswilligen Drogensüchtigen verursachen bei der Tätigkeit nach wie vor Probleme. Im psychiatrischen Dienst in den Anstalten von Witzwil wurden 52 Besprechungen abgehalten (Vorjahr 66), im Alters- und Pflegeheim Frienisberg waren es 151 (Vorjahr 141).

de la psychiatrie clinique à Berne depuis 1855. A ce propos, il conviendra de se référer aux rapports annuels spéciaux de la clinique.

2.10.12 Alors que l'année 1979 a apporté de profonds changements internes et externes en raison des mesures de réorganisation et de l'occupation du nouveau bâtiment restauré de la clinique, l'année 1980, elle peut être considerée comme une année de consolidation. Pour la première fois depuis longtemps, dans la Clinique on a organisé une journée scientifique au cours de laquelle a eu lieu le cours de perfectionnement de la Société suisse de psychiatrie et quelques 200 psychiatres venus de toute la Suisse ont pris part cette journée de travail.

2.10.13 Service psychiatrique dans l'établissement pénitentiaire de Thorberg: au cours de l'exercice, 511 entretiens (année précédente 477) ont été menés. Dans ce domaine, les droguées ne souhaitant pas être désintoxiqués ont continué à poser des problèmes. Dans l'établissement pénitentiaire de Witzwil, on a mené 52 entretiens (année précédente 66). Dans l'asile de vieillards/hospice de Frienisberg, il y en 151 entretiens (année précédente 141).

2.11 Psychiatrische Klinik Münsingen

2.11.1 *Bestand der Beamten und Angestellten*

	1. Januar 1980	31. Dezember 1980
Beamte	26,9	27,35
Pfleger	111	115,8
Schwestern	113,5	124,6
Verwaltung	218,7	227,5
Ökonomie	5,65	6
Total	475,75	501,25

2.11.2 *Betriebsstatistik*

	Fr.
Gesamtkosten (VESKA-Statistik)	25 196 607.50
Vom Staat und den Gemeinden gedecktes Defizit	11 261 826.05
Durchschnittskosten pro Patient und Pflegetag	102.61

2.11.3 Seit langem strebt die Klinik eine bessere Organisationsstruktur im ärztlichen Dienst an. Auf den 1. August 1980 wurde nun die Stelle eines zweiten Vizedirektors geschaffen und mit Dr. J. Hodel besetzt, der während langer Zeit vertretungsweise mit Auszeichnung die psychiatrische Universitätspoliklinik in Bern geleitet hatte. Damit können endlich in der Klinik, die ja auch baulich symmetrisch aus zwei Hälften besteht, je etwa 240 Patienten einer einheitlichen und verantwortlichen Leitung zugeordnet werden. Die Psychogeriatrie mit 120 Patienten bleibt daneben als Departement unter der Führung eines Oberarztes selbständig.

2.11.4 Die etappenweise bauliche Sanierung der Klinik machte mit immer erfreulicheren Ergebnissen weitere Fortschritte. In der Februar-Session des Grossen Rates wurde ein Kredit von 4 754 000 Franken für die Renovation der beiden Gebäude F 1 und M 1 und in der Mai-Session ein Kredit von 2 190 000 Franken für die weitere Sanierung der Wasserversorgung bewilligt. Hinzu kamen grössere Erneuerungsarbeiten in verschiedenen Abteilungen.

2.11 Clinique psychiatrique Münsingen

2.11.1 *Effectif des fonctionnaires et des employés*

	1er janvier 1980	31 décembre 1980
Fonctionnaires	26,9	27,35
Infirmiers	111	115,8
Infirmières	113,5	124,6
Administration	218,7	227,5
Economat	5,65	6
Total	475,75	501,25

2.11.2 *Statistique d'exploitation*

	Fr.
Frais totaux (statistique VESKA)	25 196 607.50
Déficit couvert par l'Etat et les communes	11 261 826.05
Frais moyens par patient et journée de soins	102.61

2.11.3 La clinique s'efforce depuis longtemps d'obtenir une organisation mieux structurée du service médical. Le 1er août 1980, le poste d'un deuxième sous-directeur fut crée et occupé par le Dr J. Hodel qui a dirigé avec talent à titre de remplaçant pendant des années, la policlinique psychiatrique universitaire du canton de Berne. La clinique, qui se compose d'ailleurs de deux moitiés symétriques, et qui peut accueillir environ 240 malades dans chaque aile se trouvera ainsi enfin placée sous une direction unique et consciente de ses responsabilité. la psychogériatrie, avec ses 120 malades, devenue une section détachée, est placée sous la responsabilité d'un médecin-chef.

2.11.4 La réfection par étapes de la clinique se poursuit avec des résultats de plus en plus réjouissants. Le Grand Conseil a approuvé au cours de la session de février un crédit de 4 754 000 francs pour la rénovation des deux bâtiments F 1 et M 1, et, au cours de la session de mai, un crédit de 2 190 000 francs pour l'assainissement de l'alimentation en eau. A cela, se sont ajoutés des travaux plus inportants de réflection dans divers sections.

2.11.5 Im medizinischen Bereich wurde zu Ende des Jahres eine Hepatitisepidemie auf einer Pflegestation für schwer idiotisch Kranke festgestellt, die praktisch und wissenschaftlich durch kompetente Spezialisten angegangen wurde.

2.11.6 Im Berichtsjahr wurden wiederum ungefähr 200 Patienten testpsychologisch abgeklärt. Rund ein Drittel davon betrafen Gutachten für Gerichte und für die Invalidenversicherung. Eine ganze Reihe von Patienten wurde nach deren Entlassung weiterbetreut. Die klinische Psychologie verzeichnete zudem über 1000 Konsultationen. Sie versuchte ferner Hilfe an hospitalisierte Patienten zu leisten, vor allem bei offensichtlichen Verhaltensstörungen und Problemen der Wiedereingliederung.

2.11.7 Am 31. Dezember 1980 hatte die Bernische Schule für psychiatrische Krankenpflege einen Bestand von 58 Schülerinnen und 21 Schülern. Im Berichtsjahr wurden 15 Schülerinnen und 12 Schüler diplomiert. Neu eingetreten sind 21 Schülerinnen und 9 Schüler.

2.11.5 Dans le domaine médical, on a constaté vers la fin de l'année, l'existence d'une épidémie d'hépatite dans une station de soins pour malades profondément débiles. Des spécialistes compétents s'y sont attaquées par des moyens pratiques et scientifiques.

2.11.6 Durant l'exercice, on a de nouveau tiré au clair des test psychologiques pratiqués sur 200 malades environ. Presqu'un tiers d'entre eux concernait des expertises à l'intention des tribunaux et de l'assurance invalidité. Toute une série de malades ont continués d'être traitée après leur sortie. La psychologie clinique a enregistré plus de 1000 consultations. Elle a essayé de venir en aide aux malades hospitalisés, en particulier dans le cas de troubles évidents du comportement et de problèmes de réinsertion dans la société.

2.11.7 Le 31 décembre 1980, l'Ecole bernoise pour infirmiers et infirmières en psychiatrie comptait 58 étudiantes et 21 étudiants. Au cours de l'exercice, 15 étudiantes et 12 étudiants ont obtenu leur diplôme. 21 étudiantes et 9 étudiants sont nouvellement inscrits.

2.12 Psychiatrische Klinik Bellelay

2.12.1 *Personalstatistik*

Bestand der Beamten und Angestellten	1. Januar 1980	31. Dezember 1980
Medizinisches Personal	129	145
Verwaltung	69	81
Ökonomie/geschützte Werkstätte	17	21
Schule	18	19
Total	233	266

2.12.2 *Betriebsstatistik*

	Fr.
Gesamtkosten (VESKA-Statistik)	13 334 394.–
Von Staat und Gemeinden gedecktes Defizit	3 565 373.95
Durchschnittskosten pro Patient und Pflegetag	104.57

2.12.3 Die Klinik verzeichnete 362 Eintritte (241) und 420 Austritte (264). Im Berichtsjahr wurde die geplante Restrukturierung der Klinik verwirklicht. Der Personalbestand konnte verstärkt werden. Die Zahl der Ärzte wurde von 8 auf 11 erhöht. Auf Jahresende trat der seit 1960 amtierende stellvertretende Direktor Dr. med. G. Aubert altershalber zurück.

2.12.4 Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde eine weitere Abteilung zur offenen Führung freigegeben. Der bereits in den Vorjahren festgestellte Rückgang der Aufnahmen hat sich weiter verstärkt: 89 Männer (148) und 88 Frauen (93). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die restriktive Aufnahmepraxis zurückzuführen. Die Bettenzahl wurde um 30 reduziert.

2.12.5 Die Aufnahme von geronto-psychiatrischen Fällen im Aufnahmepavillon musste angesichts der Überfüllung mit solchen Patienten abgelehnt werden. Ziel ist, derartige Patienten inskünftig direkt in den geriatrischen Abteilungen aufzunehmen. Es wurden verschiedene neue Therapien eingeführt. Ferner wurden Ärzte und medizinisches Hilfspersonal permanent weitergebildet.

2.12.6 Die Eröffnung eines Ferienhauses auf dem Twannberg ermöglichte es zwei Gruppen mit zwanzig Patienten, dort

2.12 Clinique psychiatrique de Bellelay

2.12.1 *Statistique du personnel*

Effectif des fonctionnaires et employés	1er janvier 1980	31 décembre 1980
Personnel médical	129	145
Administration	69	81
Domaine agricole/ateliers protégés	17	21
Ecole	18	19
Total	233	266

2.12.2 *Statistique d'exploitation*

	Fr.
Frais totaux (statistique VESKA)	13 334 394.–
Déficit couvert par l'Etat et les communes	3 565 373.95
Frais moyens par patient et journée de soins	104.57

2.12.3 La clinique a signalé 362 entrées (241) et 420 sorties (264). Au cours de l'exercice, la réstructuration projetée de la clinique a été menée à bien. L'effectif du personnel a pu être augmenté. Le nombre de médecins est passé de 8 à 11. A la fin de l'année, le Dr Aubert, représentant du directeur depuis 1960, a pris sa retraite ayant atteint la limite d'age.

2.12.4 Durant l'exercice, une division ouverte a été créée. Le recul des admissions constaté l'année précédente s'est confirmé: 89 hommes (148) et 88 femmes (93). Cette évolution est à mettre avant tout sur le compte des restrictions posées aux admissions. Le nombre de lits a été réduit de 30.

2.12.5 Il a fallu refuser d'accueillir des cas psycho-gériatrique dans le pavillon d'admissions en raison du nombre déjà trop élevé de tels patients qui s'y trouvent. On se propose dorénavant de soigner de tels malades directement dans la division de gériatrie. De nouveaux traitements ont été appliqués. De plus, les médecins et le personnel soignant ont suivi une formation complémentaire permanente.

2.12.6 L'ouverture d'un centre de vacances sur le mont de Douanne a permis à deux groupes de 20 malades d'y passer

Ferien zu verbringen. Die autonomen Pflegegruppen organisierten überdies zahlreiche Ausflüge und unterhaltende Anlässe für die Patienten. Zwei neu geschaffene Sozialarbeiterstellen werden es ermöglichen, die auf die Wiedereingliederung der Patienten hin gerichtete Tätigkeit zu verstärken.

2.12.7 Es hat sich gezeigt, dass die von der Klinik betriebene geschützte Werkstätte in Tavannes flächenmässig erweitert werden muss, um den wachsenden Bedürfnissen entsprechen zu können. Im Berichtsjahr nahmen die geleisteten Eingliederungs- und Beschäftigungstage beträchtlich zu. Die Anzahl der in den Werkstätten von Tavannes und Loveresse beschäftigten Patienten stabilisierte sich bei 37 bis 40, die geleisteten Arbeitsstunden erreichten die Zahl von 65 134 gegenüber 54 853 im Vorjahr. Die Wiedereingliederungsmassnahmen ermöglichten es sechs Patienten, die geschützte Werkstätte zu verlassen und eine lukrative berufliche Tätigkeit in der freien Wirtschaft aufzunehmen. Im geschützten Wohnheim in Loveresse befanden sich am Jahresende 25 Patienten. Die therapeutische Wohngemeinschaft «Les Vacheries du Fuet» war mit 10 Patienten bei 11 Betten praktisch voll besetzt.

2.12.8 Im Berichtsjahr wurden wiederum verschiedene, dringend notwendige bauliche Renovationen durchgeführt. Angesichts der unaufschiebbaren und in Prüfung stehenden Gesamterneuerung der Klinik mussten sich aber derartige Verbesserungen in angemessenen Grenzen halten.

2.12.9 Schule für psychiatrische Krankenpflege: Im Berichtsjahr wurden 13 Schülerinnen und Schüler diplomiert; 11 davon blieben nach der Diplomierung im Dienste der Klinik.

2.13 Psychiatrische Universitätspoliklinik (PUPK)

2.13.1 Im Berichtsjahr hatte die Konzipierung des psychiatrischen Notfalldienstes den Leiter der Poliklinik im besonderen Masse beansprucht. Die Klinik ist bemüht, den Bedürfnissen zu entsprechen, indem ein ambulanter Notfalldienst rund um die Uhr angeboten wird. Eine optimale Regelung des Notfall- und Triage-Problems ist jedoch noch nicht erreicht, und es wird weiter daran gearbeitet.

2.13.2 Im Ambulatorium bewährte sich die im Vorjahr eingeführte Aufteilung in zwei unter Leitung je eines Oberarztes stehende, Assistenzärzte, Psychologen und Sozialarbeiter umfassende Funktionsgruppen. Die gemeinsam mit Tschugg einmal wöchentlich abgehaltene Sprechstunde für Epilepsiekranke wurde weitergeführt, während die psychiatrische Betreuung der Insassen der Strafanstalt St. Johannsen durch einen Assistenzarzt der PUPK auf Jahresende abgeschlossen werden konnte.

2.13.3 Der Konsiliar- und Liaisondienst, getragen von einem Stationsleiter, zwei Assistenzärzten und einem Sozialarbeiter, führte eine monatliche statistische Evaluierung seiner sich über alle Inselkliniken erstreckenden Tätigkeit ein. Ferner vertiefte er seine Zusammenarbeit mit den Psychosomatikergruppen des Inselspitals, mit denen ihn das gemeinsame Interesse der Förderung einer ganzheitlichen, patientbezogenen Medizin verbindet.

2.13.4 Die von einem Oberarzt geleitete Equipe der Psychotherapiestation hielt ihr reiches therapeutisches Angebot aufrecht und erhöhte ihre Aus- und Weiterbildungstätigkeit.

leurs vacances. Les groupes autonomes de soins ont en outre organisé de nombreuses excursions et divertissements pour les malades. La création de deux nouveaux postes d'assistant social va permettre de renforcer les activités en vue de la réintégration des patients.

2.12.7 Il s'est avéré que les ateliers protégés de Tavannes devraient voir leurs surfaces agrandies pour pouvoir satisfaire aux besoins croissants. Durant l'exercice, les journées d'incorporation et d'occupation ont nettement augmenté. Le nombre des patients occupés dans les ateliers de Tavannes et Loveresse s'est stabilisé autour de 37 à 40, les heures de travail effectuées ont atteint le chiffre de 65 134 contre celui de 54 853 l'année précédente. Les mesures visant à la réintégration des malades dans la société, ont permis à six patients de quitter les ateliers protégés et de prendre une activité professionnelle lucrative sur le marché de l'économie libre. Dans le foyer protégé de Loveresse, on comptait 25 malades à la fin de l'année. La communauté thérapeutique «Les Vacheries du Fuet», qui hébergeait 10 malades pour 11 lits, était occupée pratiquement à 100% de sa capacité.

2.12.8 Au cours de l'exercice, on a de nouveau effectué divers travaux de rénovation urgents. De telles améliorations ont néanmoins dû être maintenues dans d'étroites limites, en raison des travaux de réfection totale de la clinique qui sont actuellement à l'étude et qui ne peuvent être différés.

2.12.9 Ecole pour infirmiers et infirmières en psychiatrie: durant l'exercice, 13 étudiantes et étudiants ont obtenu leur diplôme; 11 d'entre eux sont restés au service de la clinique après avoir obtenu leur diplôme.

2.13 Policlinique psychiatrique de l'Université (PCPU)

2.13.1 Au cours de l'exercice, le directeur de la policlinique a consacré une grande partie de son temps au projet de service d'urgence psychiatrique. La clinique s'efforce de répondre aux besoins existants à cette fin, elle offre un service d'urgence ambulatoire fonctionnant 24 heures sur 24. Un règlement optimum des questions de triage et d'urgence n'est pas encore atteint et on y travaillera encore.

2.13.2 En matière de soins ambulatoires, la division, effectuée l'année précédente, du service en deux groupes dirigés chacun par un médecin-chef et comprenant chacun des médecins-assistants, des psychologues et des assistants sociaux a fait ses preuves. Les consultations hebdomadaires pour épileptiques menées en collaboration avec Tschugg ont été maintenues, alors que les soins psychiatriques prodigués aux détenus du pénitentiaire de St-Jean furent confiés à la fin de l'année à un médecin assistant de la PCPU.

2.13.3 Le service de liaison et de consultation, dirigé par un chef de service, deux médecins assistants et un assistant social a établi une évaluation mensuelle statistique de son activité touchant toutes les cliniques de l'hôpital de l'Ile. Ce service a, de plus, renforcé sa collaboration avec les groupes psychosomatiques de l'hôpital de l'Ile auxquels le lie l'intérêt commun consistant à développer une médecine générale centrée sur le malade.

2.13.4 L'équipe du Service de psychothérapie dirigée par un médecin-chef a maintenu son éventail de possibilités dans le domaine thérapeutique et a augmenté ses activités en matière de formations professionnelles et de perfectionnement.

2.13.5 Die Abteilung für Lehre und Forschung organisierte wiederum ein internes Fortbildungsprogramm, leitete und koordinierte den reibungslosen Einsatz von rund 90 Gruppenunterrichts- und rund 60 Blockunterrichtsstudenten.

2.13.5 La section pour l'enseignement et la recherche a de nouveau organisé un cours interne de perfectionnement, dirigé et coordonné la mise en œuvre d'un enseignement pour environ 150 étudiants.

2.14 Sozialpsychiatrische Universitätsklinik (SPK)

2.14.1 Das dritte Jahr ihres Bestehens brachte für die SPK erstmals keine grösseren Neuerungen oder Umstellungen, sondern vor allem eine organisatorische und personelle Stabilisierung, welche in allen Bereichen eine deutliche Vertiefung der therapeutischen unterrichts- und forschungsmässigen Arbeit möglich machte.

2.14.2 Mit der neu organisierten psychiatrischen Universitätsklinik Waldau (PUK) konnte eine immer engere Zusammenarbeit erreicht werden. Direktion und Oberärzte der beiden Institutionen trafen sich zu mehreren Besprechungen, in welchen praktisch für sämtliche sich stellenden Fragen befriedigende Übereinkünfte erzielt wurden. Daneben knüpften sich aber auch mit der psychiatrischen Klinik Münsingen engere Beziehungen an.

2.14.3 Ein weiterer wichtiger Themenkreis betrifft die Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Universitätspoliklinik (PUPK). Hier ging es in erster Linie um eine möglichst klare und funktionelle Entflechtung der beidseitigen Aufgaben. Im Bereich von Rehabilitation, Krisenintervention und Notfallpsychiatrie konnten die entstandenen Probleme gelöst werden.

2.14.4 Hervorzuheben ist auch die Raumfrage. Die SPK teilt bekanntlich mit der PUPK das seinerzeit für die poliklinischen Bedürfnisse gebaute Haus an der Murtenstrasse in Bern. Die beiden Institutionen sind notgedrungen aufs engste ineinander verschachtelt. Die räumlichen Verhältnisse wirken sich auf bestimmte Patienten nicht eben günstig aus. Es wird deshalb geprüft, inwieweit gewisse Teile der SPK in ein möglichst in der Nähe gelegenes Gebäude verlegt werden könnten.

2.14.5 Im Bereich Forschung und Lehre konnten die gestellten Aufgaben trotz schwacher personeller Basis und dank strukturellen Verbesserungen bewältigt werden. In der Forschung wurde in erster Linie ein Nationalfondsprojekt über Rehabilitationsprobleme bei Langzeitpatienten weitergeführt.

2.14.6 In der Tagesklinik wurden rund 20 Prozent mehr Patienten behandelt als im Vorjahr, wobei sich die Zahl der Pflegetage fast verdoppelte.

2.14.7 Die Kriseninterventionsstation war, wie schon im Vorjahr, ständig stark besetzt und bewährte sich erneut als günstige Alternative zur Vollhospitalisation bei leichteren und mittelschweren psychosozialen Krisenzuständen.

2.14.8 Die Belegung der 16 vorhandenen Plätze in der Rehabilitationswerkstätte war Fluktuationen unterworfen. Trotz einer Steigerung der Gesamtzahl behandelter Patienten um einen guten Drittel ergab sich ein gewisser Rückgang der Gesamtzahl an Pflegetagen. Ähnliche Verhältnisse zeigten

2.14 Clinique universitaire de psychiatrie sociale (CPS)

2.14.1 Au cours de sa troisième année d'existence, le CPS n'a pour la première fois connu aucune grande innovation ou réorganisation, mais bien plutôt une stabilisation sur le plan de l'organisation et du personnel. Ceci a rendu possible un perfectionnement marqué dans tous les domaines du travail consacré à l'enseignement thérapeutique et à la recherche.

2.14.2 Une collaboration de plus en plus étroite a pu être réalisée avec la clinique psychiatrique universitaire de Waldau qui fut récemment réorganisée. Les directeurs et les médecins-chefs des deux institutions eurent ensemble plusieurs entretiens au cours desquels pratiquement toutes les questions qui se sont posées ont reçu des réponses satisfaisantes. De plus, des liens étroits ont été également établis avec la Clinique psychiatrique de Münsingen.

2.14.3 Une autre question importante concerne la collaboration avec la Policlinique psychiatrique de l'Université. Il s'agissait avant tout, en l'occurrence, d'une décentralisation claire et fonctionnelle des tâches réciproques. En matière de réintégration, d'intervention en cas de crise et de psychiatrie d'urgence, les problèmes ont pu être résolus.

2.14.4 Il faut également mettre en évidence la question du manque de place. Comme chacun le sait, la Clinique universitaire de psychiatrie sociale partage avec la Policlinique psychiatrique de l'Université, le bâtiment de la Murtenstrasse à Berne, qui a été construite en son temps pour satisfaire les besoins des policliniques. Les deux institutions, aux prises avec un manque de surface, se serrent sous un même toit. Cette situation n'a pas un effet très favorable sur certaines malades. C'est pourquoi on va examiner dans quelle mesure certaines parties de la policlinique universitaire de psychiatrie sociale pourraient être transférées dans un bâtiment situé dans la mesure du possible à proximité.

2.14.5 Dans les domaines de la recherche et de l'enseignement, les tâches attribuées ont pu être accomplies malgré le faible effectif du personnel, et grâce à une amélioration structurelles. En matière de recherche, on a en premier lieu poursuivi l'élaboration du projet de Fonds national pour les problèmes de réinsertion sociale des sujets longtemps malades.

2.14.6 On a traité dans la clinique de jour environ 20% de malades de plus que l'année précédente, le nombre de journées de soins a ainsi presque doublé.

2.14.7 Comme l'année précédente, le service pour malades en état de crise n'a cessé d'être très sollicité et a une fois de plus fait ses preuves comme solution intéressante de rechange à l'hospitalisation totale en cas d'états de crises psycho-sociologiques légères ou moyennement graves.

2.14.8 L'occupation des 16 places existantes dans l'atelier de ré-intégration a connu des fluctuations. Malgré l'accroissement d'un tiers du nombre total de malades en traitement, on a enregistré un certain recul du nombre total des journées de soins. Les mêmes conditions ont été observées également

sich auch in der kleinen, der Rehabilitationswerkstätte angegliederten geschützten Werkstätte.

2.14.9 Die Aktivitäten im Wohnheim und in den Wohngemeinschaften erwiesen sich wiederum als erfolgreich.

2.14.10 Der ambulante Bereich der SPK-Tätigkeit wird vor allem vom Ambulatorium getragen. Die Tätigkeit der peripheren Beratungsstellen (Langenthal, Langnau, Sumiswald, Frauengefängnis Hindelbank) wickelte sich im Rahmen des Vorjahres ab, wobei überall ein viel höherer Bedarf spürbar wurde. Wenn in diesen Gebieten nicht bald einmal psychiatrische Stützpunkte errichtet werden, so drängt sich eine Intensivierung der von Bern aus organisierten Versorgung gebieterisch auf.

2.14.11 In den Alkoholikerheilstätten Kirchlindach und Wysshölzli haben die psychiatrischen Konsultationen bei etwa gleichbleibender Patientenzahl um rund 20 Prozent zugenommen.

2.14.12 Der Patientenklub schliesslich entfaltete weiterhin fast täglich inkl. an Wochenenden und Festtagen, eine sehr vielseitige, präventiv wirksame Freizeitaktivität für weit über 100 vereinsamte und rehospitalisationsgefährdete Patienten.

dans les plus petits ateliers protégés rattachés à l'atelier de réadaptation.

2.14.9 Les activités dans les foyers et dans les maisons d'habitation commune ont continué d'être satisfaisantes.

2.14.10 C'est avant tout le Service ambulatoire qui prodigue les soins ambulatoires de la policlinique universitaire de psychiatrie sociale. L'activité des services périphériques de consultation (Langenthal, Langnau, Sumiswald, Pénitentiaire pour femmes de Hindelbank) ont été du même ordre de grandeur que l'année précédente; il faut cependant signaler que partout, des besoins plus élevés se sont fait sentir. Si l'on n'installe pas bientôt dans ces régions des centres psychiatriques, une assistance organisée à partir de Berne va devoir être intensifiée.

2.14.11 Dans les établissements de désintoxication pour alcooliques de Kirchlindach et Wysshölzli, les consultations psychiatriques ont augmenté d'environ 20% et ce, pour un nombre de malades, resté constant.

2.14.12 Le club des patients, enfin, a organisé, pour plus de 100 malades isolés et courant le risque de ré-hospitalisation, des loisirs variés à but prophylactique.

2.15 Jugendpsychiatrische Poliklinik der Universität Bern

2.15.1 1980 wurden in der jugendpsychiatrischen Poliklinik (inkl. Filialen) 1232 Patienten untersucht. In der Poliklinik in Bern waren es 386, währenddem die übrigen 846 in den Filialbetrieben in Biel, Burgdorf, Interlaken, Ittigen, Köniz, Moutier/Tavannes, Langenthal und Thun betreut wurden. Von diesen Patienten waren 840 männlich und 392 weiblich.

2.15.2 Die Organisation der Poliklinik und ihrer Filialen blieb unverändert. Eine neue Lösung für Tavannes und Moutier steht in Prüfung. Es wurde eine zusätzliche Assistentenstelle geschaffen, die eine bessere Versorgung der Filialen ermöglicht.

2.15 Policlinique psychiatrique universitaire pour enfants et pour adolescents

2.15.1 En 1980, 1232 malades ont été examinés à la Policlinique psychiatrique universitaire pour enfants et pour adolescents (y compris les centres affiliés). La policlinique à Berne en a compté 386, et les centres de Bienne, Burgdorf, Interlaken, Ittigen, Köniz, Moutier/Tavannes, Langenthal et Thun ont soigné les 846 autres. Parmi ces malades, on compte 840 de sexe masculin et 392 de sexe féminin.

2.15.2 L'organisation de la Policlinique et des centres affiliés est inchangée. On examine une nouvelle solution pour Tavanne et Moutier. Un poste supplémentaire d'assistant fut créé, ce qui a permis de mieux assister les autres affiliés.

2.16 Jugendpsychiatrische Klinik der Universität Bern, Neuhaus, Ittigen

2.16.1 Im Berichtsjahr wurden in der jugendpsychiatrischen Klinik insgesamt 49 Patienten untersucht, stationär behandelt und heilpädagogisch betreut. Davon waren 32 männlichen und 17 weiblichen Geschlechts.

2.16.2 Im ganzen verbrachten die Patienten 9110 Pflegetage in der Klinik; dazu kommen 751 Tage für externe Patienten. Dementsprechend war die Klinik zu 78 Prozent besetzt.

2.16 Clinique psychiatrique universitaire pour enfants et pour adolescents, Neuhaus, Ittigen

2.16.1 Durant l'exercice, 49 malades en tout ont été examinés et traités comme malades stationnaires à la Clinique psychiatrique universitaire pour enfants et pour adolescents. Ils y ont suivi une cure de soins psychiatriques. On compte parmi eux 32 sujets de sexe masculin et 17 de sexe féminin.

2.16.2 En tout, les patients ont passé 9110 jours à la clinique, dont 751 concernent des malades externes, passant la nuit chez eux. Ainsi la clinique a été occupée à 78%.

2.18 Weitere Dienststellen und Institutionen

2.18.1 *Bernische Liga gegen die Tuberkulose und andere langdauernde Krankheiten*

2.18.1.1 Das Berichtsjahr wurde ganz besonders geprägt durch das 50-Jahr-Jubiläum der Bernischen Liga gegen die

2.18 Autres dispensaires et institutions

2.18.1 *Ligue bernoise contre la tuberculose et autres maladies de longue durée*

2.18.1.1 L'exercice a été particulièrement marquée par le cinquantenaire de la Ligue bernoise contre la tuberculose et

Tuberkulose und andere langdauernde Krankheiten. Ende 1980 konnte die Teilung mit der Ligue Jurassienne abgeschlossen werden.

2.18.1.2 Die Statistik der im Berichtsjahr neu gemeldeten Tuberkulosefälle zeigt, dass diese gegenüber 1979 kaum zurückgegangen sind. Im Jahre 1980 wurden 173 (Vorjahr 175) Tuberkulose-Patienten aus dem Kanton Bern gemeldet, wovon 29 (33) Ausländer waren.

2.18.1.3 Krankheiten des asthmatischen Formenkreises: Im Berichtsjahr wurden 1755 (1267) Inhalationsapparate vermittelt.

2.18.1.4 Die Fürsorgestellen wiesen im Berichtsjahr folgende Fürsorge- und Untersuchungsfälle auf:

	1980	1979
Tuberkulose (alle Formen und Lokalisationen)	2 263	2 393
Nichttuberkulöse Lungenkrankehiten	4 329	3 831
Andere Krankheiten	1 065	904
Fälle ohne Befund	195	237
Total der Fürsorge- und Untersuchungsfälle	7 852	7 365
Umgebungsuntersuchungen (erfasste Personen)	4 215	3 247

2.18.2 *Schirmbildzentrale des Kantons Bern*

2.18.2.1 Im Rahmen der Reihenuntersuchungen bietet die Schirmbildzentrale folgende Gesundheitskontrollen an: Schirmbild, Tuberkulinprobe, BCG-Impfung und Blutdruckmessung. Fasst man alle Untersuchungen an Personen zusammen, ergibt sich die beeindruckend hohe Zahl von 167 250.

2.18.2.2 Im Berichtsjahr wurden 93 708 (Vorjahr 90 590) Schirmbildaufnahmen angefertigt. Bei 455 Personen wurde ein pathologischer, abklärungsbedürftiger Befund festgestellt.

Abklärungsdiagnosen unbekannt:

16 behandlungsbedürftige, aktive Tuberkulosen (davon 3 bazillär)
19 Sarcoidosen
19 Tumore (davon 11 primäre Lungenkarzinome und 6 metastatische Karzinome)
59 Herzbefunde
156 unspezifische Entzündungen
71 andere wichtige Erkrankungen

2.18.2.3 Nach 33 320 (34 466) Tuberkulinproben wurden 17 593 (17 906) Personen BCG-geimpft, davon 9448 (9185) Neugeborene (rund 95% aller Geburten). Über 80 Prozent der bei der Geburt Geimpften weisen bei Schuleintritt noch eine positive Tuberkulinreaktion auf, weswegen keine Nachimpfungen mehr nötig sind. 1980 wurden die Programme für die Daten über Tuberkulinproben und BCG-Impfungen erstellt. Diese ergeben wertvolle Hinweise über die epidemiologische Situation der Tuberkuloseendemie im Kanton Bern.

2.18.2.4 Die Zahl der Blutdruckmessungen an über 30jährigen konnte noch leicht erhöht werden: 22 629 (21 651). Der Anteil der Hypertonien blieb unverändert auf 12 Prozent. Ungefähr die Hälfte der Untersuchten wurden zum zweiten Mal erfasst. Die Gesamtzahl seit 1976 betrug 82 822. Von den 22 629 Untersuchten wiesen ausser eines Hypertonieanteils

autres maladies de longue durée. Fin 1980, la séparation avec la Ligue Jurassienne a pu être effectuée.

2.18.1.2 Les statistiques des cas de tuberculose annoncés au cours de l'exercice montrent qu'ils ont à peine diminué par rapport à l'année 1979. En 1980, 173 cas de tuberculose ont été relevés (année précédente 175) dont 29 (33) concernaient des étrangers.

2.18.1.3 Maladies de type asthmatique: 1755 (1267) appareils à inhalations ont été fournis lors de l'exercice.

2.18.1.4 Durant l'exercice, les dispensaires ont enregistré les chiffres suivants (cas d'assistance et examens effectués):

	1980	1979
Tuberculose (toutes les formes et localisations)	2 263	2 393
Maladies pulmonaires non tuberculeuses	4 329	3 831
Autres maladies	1 065	904
Cas examinés sans résultats	195	237
Total des cas	7 852	7 365
Examens (entourage) – (personnes appréhendées)	4 215	3 247

2.18.2 *Centre de prophylaxie antituberculeuse*

2.18.2.1 Dans le cadre des analyses en série, le Centre de prophylaxie antituberculeuse offre les moyens de contrôle médicaux suivants: clichés radiologiques, épreuve tuberculinique, vaccin antituberculeux BCG et mesure de la tension artérielle. En additionnant toutes les analyses pratiquées sur les sujets, on arrive au nombre élevé impressionnant de 167 250.

2.18.2.2 Lors de l'exercice, on a pris 93 708 clichés radiologiques (année précédente 90 590). On a constaté auprès de 455 personnes un état pathologique devant faire l'objet d'examens plus poussés.

Diagnostics inconnus:

16 tuberculoses actives, nécessitant traitement (dont 3 bacillaires)
19 sarcoïdes
19 tumeurs (dont 11 cancers primitifs du poumon et 6 cas de cancers pulmonaires métastatiques)
59 anomalies cardiaques
156 inflammations non spécifiques
71 autres maladies sérieuses

2.18.2.3 Après avoir effectué 33 320 (34 466) épreuves à la tuberculine, 17 593 (17 906) personnes ont été vaccinées contre la tuberculose, parmi elles 9448 (9185) nouveaux-nés. Plus de 80% des sujets vaccinés à la naissance ont présenté au début de la scolarité une réaction tuberculinique encore positive, ce qui a rendu inutile une vaccination de rappel. En 1980 le programme des données concernant les épreuves tuberculiniques et les vaccinations par le BCG a été mis au point. Elles fournissent des indications précieuses sur la situation épidémiologique de l'endémie de tuberculose dans le canton de Berne.

2.18.2.4 Il a été possible d'augmenter encore légèrement le nombre de prises de tension artérielle chez les sujets âgés de plus de 30 ans: 22 629 (21 651). La pourcentage d'hypertensions est inchangé et se situe aux environs de 12%. La moitié des personnes examinées venaient déjà pour la seconde fois. Le nombre total depuis 1976 s'élève à 82 822. Parmi les

von 2710 (12%) weitere Risikofaktoren auf: 9650 (42,6%) Raucher und 1621 (7,2%) mit deutlichem Übergewicht.

22 629 sujets examinés, on a noté, en dehors d'un nombre d'hypertensions de 2710 (12%) d'autres facteurs comportant des risques de santé: 9650 (42,6%) de fumeurs et 1621 (7,2%) de sujets obèses.

2.18.3 *Hilfsstelle Bern*

Beratung und Eingliederung bei langdauernder Krankheit.

2.18.3.1 Die im gesamten Kantonsgebiet tätige Hilfsstelle befasste sich 1980 mit insgesamt 811 (841) Klienten, die an langdauernden Krankheiten und/oder deren Folgen leiden.

Art der Krankheit	1980	1979
Asthmatischer Formenkreis, Silikose, Mucoviscidose	223	235
Herz- und Kreislauferkrankungen	192	202
Tumore	133	156
Krankheiten des Urogenitalsystems, insbesondere Nierenkrankheiten	88	69
Krankheiten des Verdauungssystems	51	40
Tuberkulose	50	65
Diabetes	31	33
Andere Leiden	43	41
Total	811	841

Art der geleisteten Hilfe	1980	1979
Betreuungen/Beratungen	220	212
Finanzielle Hilfe inkl. Rentenvorschüsse*	90	88
Berufsberatung im Hinblick auf Ausbildung und Arbeitsvermittlungen	52	60
Arbeitsvermittlungen	28	33
Vermittlung von Lehr- und Anlehrstellen	4	10
Plazierungen in geschützten Werkstätten	7	10
Überwachung von Aus-, Weiter- und Fortbildungen	29	37
Abklärungsberichte an die IV	615	625

* Durch Vermittlung von dritter Seite sowie aus eigenen Mitteln

2.18.3 *Aide bernoise*

Maladies de longue durée – Service social – Réadaptation.

2.18.3.1 En 1980, l'aide bernoise, qui étend ses activités à tout le canton, s'est occupée en tout de 811 (841) patients souffrant de maladies de longue durée et de leurs suites.

Genre de maladies	1980	1979
Asthme, silicose, fibrose kystique 223	235	
Maladies du cœur et de la circulation	192	202
Tumeurs	133	156
Maladies du système urogénital, en particulier les maladies rénales	88	69
Maladies du tube digestif	51	40
Tuberculose	50	65
Diabète	31	33
Autres états pathologiques	43	41
Total	811	841

Typ de l'aide fournie 1980	1979	
Assistance/conseils	220	212
Aide financière y compris avances sur retraites*	90	88
Orientation professionnelle en vue de la formation et de l'emploi	52	60
Placements (emplois)	28	33
Placements (apprentissages)	4	10
Placement dans des ateliers protégés	7	10
Surveillance durant formation, durant formation complémentaire et durant les cours de perfectionnement	29	37
Rapports de mises au point à la IV	615	625

* Par l'intermédiaire d'une tierce personne ou par des propres moyens

2.18.4 *Bernische Höhenklinik Heiligenschwendi*

2.18.4.1 Noch einmal stieg die Gesamtzahl der Pflegetage von 48 987 auf 49 949; die durchschnittliche Bettenbelegung nach VESKA-Formel betrug 86,22 Prozent (1979: 84,89%; 1978: 76,64%). Auffallend ist auch die Verkürzung der Aufenthaltsdauer; sie sank von 37,6 auf 36 Tage. Durch die noch bessere Belegung und kürzere Behandlungszeit stieg die Zahl der behandelten Patienten von 1269 auf 1351 (+6,46%).

2.18.4.2 Die Aussenstation Asyl Gottesgnad Spiez stand erstmals ganzjährig in Betrieb. In ihr wurden 17 132 Pflegetage erreicht. Zusammen mit den Pflegetagen der Klinik wurden damit durch den ärztlichen Dienst, durch die medizinisch-technischen Betriebe und durch den Hausdienst (Küche, Reinigung, Handwerker) 67 081 Pflegetage abgedeckt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Zunahme von 14 Prozent!

2.18.4.3 Die Kosten pro «gewogener Pflegetag» stiegen wohl von 144.60 Franken auf 160.19 Franken. Dieser Vergleich ist aber – da darin die Pflegetage des Asyls nicht berücksichtigt sind (wohl aber der Betriebsaufwand) – nicht schlüssig. Umgerechnet auf alle Pflegetage inkl. Asyl betrugen die Kosten pro verrechneten Pflegetag 1979 128.96 Franken, 1980 128.65 Franken. Das Defizit zu Lasten des Kantons

2.18.4 *Clinique d'altitude Heiligenschwendi*

2.18.4.1 Le nombre total de journées de soins a de nouveau augmenté pour passer de 48 987 à 49 949; l'occupation moyenne des lits d'après la formule de la VESKA a été de l'ordre de 86,22% (1979: 84,89%; 1978: 76,64%). Ce qui est frappant, c'est la réduction de la durée de séjour qui, de 37,6 jours, s'est abaissée à 36 jours. La meilleure occupation des lits et la réduction de la durée de traitement ont entraîné un accroissement du nombre de malades traités qui est ainsi passé de 1269 à 1351 (+6,46%).

2.18.4.2 La division externe de l'asile Gottesgnad de Spiez a été ouverte pour la première fois durant toute l'année. On y a compté 17 132 journées de soins. En ajoutant à cela les journées de soins de la clinique, on arrive au total de 67 081 journées de soins grâce aux services médicaux et techniques et à l'économat (cuisine, nettoyage, artisans). Cela représente une augmentation de 14% par rapport à l'année précédente!

2.18.4.3 Les frais par «journée de soins pondérée» se sont élevés de 144.60 francs à 160.19 francs. Cette comparaison n'est pourtant pas probante, étant donné qu'elle ne tient pas compte des journées de soins de l'asile (mais tient néanmoins compte des dépenses d'exploitation). Compte tenu des frais de toutes les journées de soins, y compris celles de l'asile, on arrive, pour une journée de soins, à un montant de 128.96

Bern verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 70 000 Franken. Diese Abnahme des Defizites – trotz Teuerung auf den Löhnen und beim übrigen Aufwand – ist ausschliesslich Folge der ausserordentlich guten Belegung und der wesentlich besseren Auslastung der Infrastruktur durch die sehr erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Oberländischen Asyl Spiez.

2.18.5 *Bernische Höhenklinik Bellevue Montana*

2.18.5.1 Im Berichtsjahr konnte die Klinik folgende Pflegetage und verpflegte Patienten ausweisen:

Abteilung	Pflegetage	Total verpflegte Patienten
Tuberkulosestation	1 355	27
Mehrzweckstation	19 850	641
Multiple-Sklerose- und Neurologiestation	20 921	517
Total	42 126	1 185

2.18.5.2 Die für den Ertrag massgebende Grösse (Pflegetage) ist im Berichtsjahr im Total um ca. 6 Prozent (–2649 Tage) zurückgegangen. Die Patientenanzahl hat sich indessen nicht im gleichen Mass zurückgebildet (ca. –1%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verkürzte sich entsprechend, nämlich um 4,8 Prozent bzw. 1,8 Tage.

2.18.5.3 Am ausgeprägtesten war der Rückgang erwartungsgemäss in der Tuberkulosestation. In den beiden Abteilungen Mehrzweck (MZ) sowie Multiple-Sklerose- und neurologische Rehabilitationsstation (MS/NE) liegt die Entwicklung im Toleranzbereich der normalen jährlichen Schwankungen. Eine Zunahme der Patientenzahl ist in der Abteilung für MS/NE feststellbar.

2.18.5.4 Der Verlust von 2649 Pflegetagen ist nicht nur auf die wirksamere Krankheitspflege in der Klinik zurückzuführen, sondern ist sicher auch Ausfluss einer strenger betriebenen Politik der Krankenkassen bezüglich der Klinikaufenthaltsdauer.

francs pour l'année 1979 et de 128.64 francs pour l'année 1980. Le déficit à la charge du canton de Berne s'est réduit de 70 000 francs par rapport à l'année précédente. Cette réduction du déficit, en dépit de l'augmentation des salaires et d'autres dépenses, est à mettre sur le compte du taux considérable d'occupation et de la meilleure utilisation de l'infrastructure grâce à la collaboration très réjouissante avec l'asile de l'Oberland bernois de Spiez.

2.18.5 *Clinique d'altitude Bellevue Montana*

2.18.5.1 Durant l'exercice la clinique a enregistré les journées de soins suivantes:

Division	Journées de soins	Total des patients
Service des tuberculeux	1 355	27
Service polyvalent	19 850	641
Service de neurologie et pour patients souffrants de sclérose en plaques	20 921	517
Total	42 126	1 185

2.18.5.2 En ce qui concerne la grandeur déterminante du rendement (journées de soins), on a constaté un recul global d'environ 6% (–2 649 jours) durant l'exercice. Le nombre de malades n'a pas diminué dans la même proposition (–1% environ). La durée moyenne de séjour a été conformément raccourcie, c'est-à-dire de 4,8%, ce qui correspond à 1,8 jour.

2.18.5.3 La régression la plus marquée a été observée, comme prévu, dans le service pour tuberculeux. Dans les deux services polyvalents ainsi que dans ceux de multisclérose et de rééducation neurologique (MS/RN), l'évolution reste dans les limites normales des fluctuations annuelles. On a constaté une augmentation du nombre de malades dans la division de MS/RN.

2.18.5.4 La perte de 2649 journées de soins n'est pas seulement due aux traitements plus efficaces prodigués à la clinique, mais également au résultat de la politique plus sévère menée par les caisses-maladie à l'égard de la durée de séjour en clinique.

3. Parlamentarische Vorlagen

3.1 Vorlagen

Keine.

3.2 Verordnungen

3.2.1 Regierungsratsbeschluss vom 26. April 1978 betreffend die Betäubungsmittelabgabe an Abhängige (musste zur Erlangung der Rechtsgültigkeit nachträglich veröffentlicht werden).

3.2.2 Regierungsratsbeschluss vom 16. April 1980 über die Einkommens- und Vermögensgrenzen für Krankenversicherte in sehr guten wirtschaftlichen Verhältnissen.

3. Projets parlementaires

3.1 Projets

Aucun.

3.2 Ordonnances

3.2.1 Arrêté du Conseil-exécutif du 26 avril 1978 concernant la fourniture de stupéfiants aux sujets dépendants (a dû être publié a posteriori pour acquérir la validité juridique).

3.2.2 Arrêté du Conseil-exécutif du 16 avril 1980 fixant les limites de revenu et de fortune pour les assurés se trouvant dans une situation très aisée au sens de la LAMA.

4. Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

4.1 Motion Räz vom 22. September 1971 betreffend die Reorganisation des Inselspitals; Annahme als Postulat. – Allfällige Massnahmen sind im Zusammenhang mit der Revision des Vertrages vom 20. Mai 1959 zwischen dem Staat Bern und dem Inselspital Bern zu treffen. Eine Kommission ist eingesetzt, die Prüfung des Problems jedoch noch nicht abgeschlossen.

4.2 Motion Kipfer vom 16. Februar 1972 betreffend die Schaffung dezentralisierter Familienplanungsstellen. – Das Konzept liegt vor, und die Motion kann im nächsten Jahr als erfüllt betrachtet werden, desgleichen die Motion Renggli vom 24. Oktober 1977 in der gleichen Angelegenheit.

4.3 Motion Kipfer vom 9. Mai 1973 betreffend gesetzliche Grundlagen für Organtransplantationen. – Wird im Zusammenhang mit dem in Vorbereitung stehenden Gesundheitsgesetz geprüft.

4.4 Motion Schmid vom 19. November 1974 betreffend Gesundheitsplanung. – Die Motion ist weitgehend, jedoch noch nicht vollständig erledigt.

4.5 Motion Kipfer vom 5. Februar 1975 i. S. Dekret betreffend Pauschalierung der Spitalkosten. – Die Prüfung des Problems ist noch nicht abgeschlossen.

4.6 Postulat Neukomm vom 20. September 1978 betreffend amtliche Honorarprüfungskommission für Medizinalpersonen. – Behandlung im beabsichtigten neuen Gesundheitsgesetz.

4.7 Postulat Schneider (Bern) vom 21. Mai 1979 betreffend Chefärzteeinkommen. – Wird im Rahmen des Erlasses von neuen Richtlinien über die private Tätigkeit von Ärzten in den öffentlichen Spitälern geprüft. Das Vernehmlassungsverfahren ist im Gange.

4.8 Motion Robert vom 23. Mai 1979 betreffend Verkehrsverbindung zur psychiatrischen Universitätsklinik Waldau. – Eine Lösung steht in Prüfung.

4.9 Motion Mäusli vom 5. November 1979 betreffend Einführung der Sanitätsnotrufnummer 144 im ganzen Kantonsgebiet. – Annahme Februarsession 1980.

4.10 Motion Robert vom 19. Februar 1980 betreffend Defizitübernahme der Gesundheitsschwesternkurse Lindenhof Bern durch die öffentliche Hand. – Der erste Teil wurde als Postulat, der zweite Teil als Motion angenommen.

4.11 Motion Bärtschi (Gerzensee) vom 27. Februar 1980 betreffend Franchisegebühr bei chronischen Krankheiten. – Annahme als Postulat.

4.12 Motion Bärtschi (Heiligenschwendi) vom 20. August 1980 betreffend Spital- und Heimpersonal; Bedarfsprognose.

Bern, 8. April 1981

Der Gesundheitsdirektor: *Dr. Kurt Meyer*

Vom Regierungsrat genehmigt am 26. Mai 1981

4. Motions et postulats en suspens

4.1 Motion Räz du 22 septembre 1971 concernant la réorganisation de l'Hôpital de l'Ile; la motion a été acceptée comme postulat. Les mesures éventuelles doivent être prises en relation avec la révision du contrat du 20 mai 1959 entre l'Etat de Berne et l'Hôpital de l'Ile. Une commission a été constituée mais l'étude du problème n'est pas encore terminée.

4.2 Motion Kipfer du 16 février 1972 concernant la création d'établissements décentralisés de planning familial. Le projet existe et le problème a trouvé sa solution. Il en est de même de la motion Renggli du 24 octobre 1977 traitant de la même question.

4.3 Motion Kipfer du 9 mai 1973 concernant les bases légales pour la transplantation d'organes. Sera examinée avec la nouvelle loi sur la santé publique, actuellement en préparation.

4.4 Motion Schmid du 19 novembre 1974 concernant la planification de la santé publique. La question est résolue dans une large mesure.

4.5 Motion Kipfer du 5 février 1975 au sujet du décret concernant la tarification unifiée des frais d'hospitalisation. L'examen n'est pas encore achevé.

4.6 Postulat Neukomm du 20 septembre 1978 concernant la commission officielle pour le contrôle des honoraires médicaux. Sera traité avec la nouvelle loi sur la santé publique.

4.7 Postulat Schneider (Berne) du 21 mai 1978 concernant les revenus des médecins-chefs. Sera examiné dans le cadre des nouvelles directives concernant l'activité privée des médecins dans les hôpitaux publics. La procédure de consultation est en cours d'élaboration.

4.8 Motion Robert du 23 mai 1979 concernant les communications de transport reliant avec la Clinique psychiatrique universitaire Waldau. Une solution est à l'étude.

4.9 Motion Mäusli du 5 novembre 1979 concernant l'introduction du numéro de secours 144 dans tout le canton. Sera traitée lors de la session de février 1980.

4.10 Motion Robert du 19 février 1980 concernant la prise en charge par les pouvoirs publics du déficit des cours pour infirmières de la santé publique à Lindenhof (Berne). La première partie a été adoptée comme postulat et la deuxième comme motion.

4.11 Motion Bärtschi (Gerzenseee) du 27 février 1980 concernant la perception de franchises en cas de maladies chroniques. Adoptée comme postulat.

4.12 Motion Bärtschi (Heiligenschwendi) du 20 août 1980 concernant le personnel des hôpitaux et foyers; prévision des besoins.

Berne, 8 avril 1981

Le Directeur de l'hygiène publique: *Dr. Kurt Meyer*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 26 mai 1981